

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Graubünden Im Juli verzeichnete der Kanton etwas mehr Arbeitslose als im Vormonat. Im Zusammenhang mit dem Unwetter im Misox wurde zudem vermehrt Kurzarbeitsentschädigung bewilligt. **Seite 3**

Zuoz Da gövgia fin in dumengia es la 54evla ediziu dal Concours Hippique a Zuoz. Il turnier d'ir a sella sur obstaculs es il pü grand da sieu gener in Grischun ed ho già passa 1200 annunzhas. **Pagina 8**

Giftpflanze Im Schamanentum ist der Bittere Nachtschatten eine Substanz in Hexensalben. Seine narkotisierende Wirkung wurde früher auch als Beruhigungs- und Betäubungsmittel eingesetzt. **Seite 16**

Grosse Fragezeichen rund um die Meierei



Der ehemalige Landgasthof Meierei gleicht derzeit eher einer Bauruine als einem Luxusresort mit geplanten Suiten.

Foto: Reto Stifel

Politiker haften kaum je

Soll die Haftungsfrage bei den Geschehnissen rund um den Flughafen vertiefter abgeklärt werden? Diverse Parteien sollen dies fordern. Nur: Was bringt das? Nichts, sagt eine renommierte Verwaltungsrechtlerin.

RETO STIFEL

Die Verantwortlichen beim Planungsdebakel rund um den Flughafen Samedan sind vor Monatsfrist mehrfach mit Kritik eingedeckt worden. Sei es von der GPK, dem externen Bericht Wehrenberg oder auch von den politischen Parteien. Eine Frage, die immer noch im Raum steht, ist die, ob die Politikerinnen und Politiker für ihr Tun oder Nichtstun auch juristisch belangt werden können. Der externe Gutachter, Rechtsanwalt Stefan Wehrenberg, hatte dazu an der Flughafenkonferenz von Anfang Juli eine klare Meinung: Aufgrund des Staatshaftungsgesetzes kann keines der Organe haftbar gemacht werden. Eine Meinung, die im Interview mit der EP/PL auch von der Zürcher Rechtsanwältin Isabelle Häner geteilt wird. Sie ist auf Staats- und Verwaltungsrecht spezialisiert. In Kenntnis der Geschichte und des Berichts Wehrenberg sagt sie zwar, dass das Verhalten der Organe widerrechtlich war und viele Fehler gemacht worden sind. Juristisch belangt werden könnten die Verantwortlichen aber nicht. Die Hürden dafür sind zu hoch. **Seite 5**

Eigentlich sollte der ehemalige Landgasthof Meierei am herrlich gelegenen Ostufer des St. Moritzersees in vollem Glanz erstrahlen und die Gäste nach einem Spaziergang um den See ins öffentliche Restaurant einladen. Die Realität sieht aber anders aus. Seit über einem Jahr herrscht Stillstand auf der

Baustelle. Auf Nachfrage der EP/PL bei der Gemeinde St. Moritz, was der Grund für den Stillstand ist, wurde mitgeteilt, dass es vonseiten der Baubehörde weder einen Baustopp gäbe und auch die erforderlichen Baugenehmigungen vorlägen. Auch St. Moritz Tourismus bedauert das Fehlen eines gas-

tronomischen Angebotes an bester Lage, weist aber darauf hin, dass es sich um ein privates Objekt handelt und man keinen Einfluss auf das Geschehen nehmen kann.

Auf die schriftliche Anfrage bei der Eigentümerin, ob der geplante Eröffnungstermin im Herbst 2025 noch rea-

listisch sei und ab wann weitergebaut werde, konnte oder wollte die Alta Montagna AG keine Auskunft geben. Vielmehr lässt sie über den Mediensprecher verlauten, dass eine interne Reorganisation bei der Eigentümerin der Grund für die aktuelle Verzögerung sei. (ag) **Seite 3**

Pontresinas Gesicht und Geschichte

Dorfführung Wer Geschichte und Geschichten liebt, sollte unbedingt an einer der kostenlosen Dorfführungen durch Pontresina teilnehmen. Denn das Oberengadiner Dorf beherbergt neben der grössten Bergsteigerschule der Schweiz auch das höchstgelegene Kongresszentrum Europas und ist als Steinbockparadies weitherum bekannt. Doch das allein ist noch kein Grund, der Dorfführerin Christine Salis, die seit 46 Jahren in Pontresina lebt, einen Besuch abzustatten. (ag) **Seite 7**

La butia fa inavant pissers

Tarasp Las difficultats pro la Cooperativa Butia Tarasp nu piglia ingüna fin e dan rumpatesta. Davo cha la problematica pro'l personal para dad esser scholta cullas vendadras novas e cun agüdantas chi lavuran parzialmaing, dà da morder üna nouva problematica. La suprastanza da la butia cun Cornelia Koch, Jachen Jenny e Barbara Niederhauser ha declerà a l'ultima radunanza da la cooperativa da vulair as retrar in globo. Perquai s'esa uossa in tschercha da candidatas e candidats chi füssan prontos da surtour üna incarica in suprastanza e da s'ingaschar pel avegnir da l'unica butia a Tarasp. La suprastanza da la butia ha eir tut sü contact culs novs possessurs dal Hotel Tarasp e tscherchè il discuors per gnir a savair che cha quai pudess significar per la butia. (fmr/bcs) **Pagina 9**

Dirigentenwechsel bei Engadiner Kantorei

Abschiedstournee Kürzlich fand in St. Moritz-Bad in der Karlskirche das jährliche Konzert der Engadiner Kantorei statt. Der langjährige Dirigent Stefan Albrecht dirigierte bei dieser Gelegenheit zum letzten Mal die Sängerinnen und Sänger der Engadiner Kantorei und übergab das Zepter an seine bisherige Co-Dirigentin Katharina Jud. Ihr wiederum wird in Zukunft die frühere Sängerin der Engadiner Kantorei, die Musikpädagogin Sarah Giger als neue Co-Dirigentin zur Seite stehen. Der Chor wechselt jährlich seine Besetzung und steht musikbegeisterten, talentierten Mitgliedern zwischen 16 und 40 Jahren offen. Das Konzert in St. Moritz wurde zu einem festlichen, beschaulichen und alle Sinne berührenden Erlebnis mit Albrecht und Jud am Dirigentenpult. (jd) **Seite 11**

Vorfreude auf Tischeishockey-WM

Samnaun Tischeishockey wird seit über 45 Jahren gespielt, inzwischen auf der ganzen Welt. In der ersten Septemberwoche des nächsten Jahres werden die Weltmeisterschaften in Samnaun stattfinden und für rund 800 Logiernächte im ganzen Tal sorgen. Im Engadin fand bereits einmal eine Austragung statt, und zwar 2006 in Samedan und St. Moritz. «Was die Leistung betrifft, sind die Besten mit hervorragenden Snooker- oder Dartspielern zu vergleichen», sagt der Erfinder des Spiels, Peter Linden. Der Fokus in Samnaun werde auf dem hochalpinen Erlebnis liegen, in Verbindung mit touristischen Attraktionen. Für die Tischeishockey-WM kann sich jede und jeder qualifizieren. Peter Linden wird im Vorfeld der Austragung Kennenlern-Spiele organisieren. (js) **Seite 13**

Anzeige

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

Sonntag, 11. August 2024

**SUVRETTA HOUSE
JAZZ BARBECUE**

Jazz Barbecue à discrétion
& Live Jazz vom «Matthias
Heiligensetzer Boogie Trio»

+41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
suvrettahouse.ch





Silvaplana

Kurzzeitige Strassensperrung - St. Moritz Running Festival am Sonntag, 11. August

Am Sonntag, den 11. August, um 10.00 Uhr startet der "Run S" im Rahmen des St. Moritz Running Festivals auf der Piazza dal Güglia in Silvaplana. Aufgrund dieser Veranstaltung wird die Via Maistra kurzzeitig von 10.00 bis 10.10 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns, Sie beim Start des neuen "Run S" in Silvaplana begrüßen zu dürfen.

Silvaplana Tourismus
05.08.2024, Silvaplana



Silvaplana

Serreda da la via per cuort temp - St. Moritz Running Festival dumengia, ils 11 avuost

Dumengia, ils 11 avuost, a las 10.00 h parta il "Run S" i'l ram dal "St. Moritz Running Festival" davent da la Piazza dal Güglia a Silvaplana. Pervi da quist'occurrerza vain serreda la Via Maistra per cuort temp, da las 10.00 a las 10.10 h, per tuot il trafic.

Nus ingrazchains per Lur incletta è'ns allegrains da'ls pudair bivgnanter a la partenza dal nouv «Run S» a Silvaplana.

Silvaplana Turissem
05-08-2024, Silvaplana

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstige verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Philip Niarchos, Spyros Niarchos
v. d. Christoph Klemm
Avenue de la Costa 19
MC-98000 Monaco

Projektverfasser/in

Rolf Som Architektur
Via Maistra 92
7505 Celerina/Schlarigna

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Umbau Einfamilienhaus (unterirdisches Weinlager)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Marguns 29

Parzelle(n) Nr.

1800

Nutzungszone(n)

Villenzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag - Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 08. August 2024 bis und mit 28. August 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 06. August 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



La Punt Chamues-ch

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

Francesco De Mojana di Cologna, Milano

Projekt/Vorhaben

Umbau Einfamilienhaus Chesa Rufinatscha in Chamues-ch

Parzelle

224

Architekt/Planer

Fanetti und Partner Architektur, Vicosoprano

Publikationsfrist

8. August 2024 - 28. August 2024

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf. Die Baubehörde

7522 La Punt Chamues-ch 08.08.2024



La Punt Chamues-ch

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguinta dumanda da fabrica:

Proprietari/patron da fabrica

Francesco De Mojana di Cologna, Milano

Proget/intenzion

Müdamaint da fabrica chesa d'üna famiglia Chesa Rufinatscha a Chamues-ch

Parcella

224

Architect/planiseder

Fanetti e partner architettura, Vicosoprano

Temp da publicaziun

dals 8 avuost 2024 als 28 avuost 2024

Instanza da recuors

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plauns sun exposts ad invista düraunt il temp d'exposiziun illa chanzlia cumünela.

L'uffizi da fabrica

7522 La Punt Chamues-ch, ils 8-8-2024



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Sala, parcella 10057

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Daniel & Maja Zimmermann

Sala 239

7554 Sent

Proget da fabrica

Müdamaint da proget:

- spostar la finestra dal tet

- nouv bogh sül plan suot il tet

Temp da publicaziun

9 avuost fin 28 avuost 2024

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrügl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltr in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 8 avuost 2024

Uffizi da fabrica

Moon of Engadin

St. Moritz Am Samstag, 10. August, findet in der Galerie Deodato an der Via Dal Bagn 52 um 18.30 Uhr die Vernissage «Moon of Engadin» statt. Es ist die erste Soloausstellung des Wahlengadiners Maurizio Zuccarini. Die «Engadiner Monde» sind poetische Hommagen an seine langen Waldspaziergänge, von denen er mit besonderen Fundstücken zurückkehrt und diese farbenintensiv verarbeitet. (Einges.)

Südbünden Im August spielt die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach im Rahmen ihrer Sommertournee in Poschiv, Sent, Soglio und Reichenau. Mit Werken von Copland und De Falla startet das Orchester dabei eine musikalische Reise vom Süden Spaniens über den Atlantik nach Nordamerika.

Auf den ersten Blick haben Aaron Coplands «Appalachian Spring Suite» und «El amor brujo» von Manuel de Falla wenig gemeinsam. Schaut man sich die Werke aber genauer an, erkennt man, dass beide Kompositionen für je eine bestimmte Tänzerin geschrieben wurden. Zum einen für Pastora Imperio, die 1914

Veranstaltungen

Ist Rumantsch Grischun ein Monster?

Sils Seit 1982 verfügt das Bündnerromanische über eine Einheitsschriftsprache. Der frühere Sekretär der Lia Rumantscha, Bernard Cathomas, hat Anfang der 1980er-Jahre die Vision einer gemeinsamen Standardsprache für die fünf Idiome als Herausforderung gesehen. In seinem kürzlich erschienenen Buch «Ein Weg zur Einheit in der Vielfalt – Plädoyer für Rumantsch Grischun» zieht er eine Bilanz über vier Jahrzehnte. Selten ist ein Sachbuch spannender als diese persönliche Sicht vom Projekt bis zur Anerkennung als Teilmittelsprache des Bundes und zum Einsatz als Nachrichtensprache von Radiotelevision Svizra Rumantscha RTR,

die Cathomas eng begleitet hat. Mit dem Romanisten und Kulturvermittler Chasper Pult wird er den vielversprechenden Start und die folgenden Auf- und Abs diskutieren. Ist Rumantsch Grischun systemrelevant oder immer noch ein Monstrum? Diese Herausforderung für eine sprachliche Minderheit, die bis heute andauert, ist nicht nur für die Rätromanen ein Thema. Sie spricht alle an, die sich für Sprachen und ihre Entwicklung an sich interessieren.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 10. August um 18.00 Uhr im Hotel Waldhaus Sils statt. (Einges.)

Anmeldung erforderlich Tel. 081 838 51 00, mail@waldhaus-sils.chnfo

Mit Musik Brücken schlagen

Samedan Musik ist die universale Sprache, die Menschen und Kulturen verbindet. Am Freitagabend, 9. August, und am Samstag, 10. August, während des ganzen Tages hängt deshalb der Samedner Himmel voller Geigen. Wir feiern romanische Musikerinnen und Musiker verschiedener Stilrichtungen. Los geht es mit Cinzia und ihrer Band am Freitagabend um 19.30 Uhr auf dem grossen Platz der Chesa Planta Samedan in einer Koproduktion mit der Musikreihe «Back to the roots». Cultura Samedan und die Fundaziun de Planta laden zum Gratiskonzert ein. Am Samstag um 11.00 Uhr macht die Engadiner Rockband Prefix den Auftakt. Der aus Scuol stammende Singer Songwriter Cha da fö folgt um 12.45

Uhr; weiter geht es mit Curdin Nicolay und seiner Band mit Valeria Zanger, Andi Gemassmer und Chasper Valentin (14.30 Uhr). Als Vertreter der Surselva treten Ursina Giger und Pascal Gamboni, begleitet von Florian Egli, als Ursina & Pascal Gamboni Tri um 16.15 Uhr auf. Nach einer Pause und nachdem die Kirchenglocken von Samedan den Sonntag eingeläutet haben, folgt um 18.15 Uhr der Samedrin Pius Baumgartner und der aus Marseille stammende Francis Coletta. Das Konzert von Martina Linn «In tsercha da stizis» findet um 19.45 Uhr statt. Den Abschluss macht um 21.00 Uhr das Trio Giarson, welches mit traditioneller Ballmusik zum «grand bal da cumpagnia» lädt. (Einges.)

Federico Albanese spielt im Pontisella

Stampa Nach dem letztjährigen eindrucklichen Konzert von Hania Rani tritt auch dieses Jahr ein Künstler der neoklassischen Musik im KulturGasthaus Pontisella auf. Federico Albanese, 1982 in Mailand geboren, ist ein italienischer Komponist, Pianist und Musikproduzent. Seine luftigen und filmischen Kompositionen verschmelzen Neo-Klassik, Pop und Ambientmusik

auf einzigartige Weise. Albanese hat vier Alben veröffentlicht, das neueste ist «Before and Now Seems Infinite» (2022). Seine Musik wird von Jazz, Punk-Rock und New Age beeinflusst und umfasst auch Gitarre, Bass, Violine und Elektronik.

Das Konzert findet am Samstag, 10. August ab 20.30 Uhr im KulturGasthaus Pontisella in Stampa statt. (Einges.)

Angela Hewitt zu Gast in der Klosterkirche

Müstair Am Wochenende 10. bis 11. August wird die kanadische Pianistin Angela Hewitt im Rahmen der Konzertreihe «Misteri Müstair» in der Klosterkirche St. Johann in Müstair auftreten. In zwei Konzerten wird sie die Goldberg-Variationen von Bach spielen.

Als eine der weltweit führenden Konzertpianistinnen spielt Angela Hewitt als Solistin mit grossen Orchestern in ganz Europa, Amerika, Australien und Asien. Mit ihren Interpretationen der Musik von Johann Sebastian Bach

(1685–1750) hat sie sich zu einer der bedeutendsten zeitgenössischen Interpretinnen des Komponisten etabliert.

Die Goldberg-Variationen stellen einen Höhepunkt der barocken Variationskunst dar. Mit ihnen wird Angela Hewitt nicht nur das Erbe Bachs zum Leben erwecken, sondern auch die Klosterkirche zum Klingen bringen.

Die rund 90-minütigen Konzerte finden am Samstag, 10. August, um 17.00 Uhr und am Sonntag, 11. August, um 15.00 Uhr statt. Ticketreservierung unter events@muestair.ch. (Einges.)

«Von Andalusien zu den Appalachen»

in Paris den spanischen Komponisten Manuel de Falla kennenlernte und sich von ihm eine wild-erotische «Gitneria» mit dem Titel «El amor brujo» komponieren liess. Zum anderen machte die Tänzerin und Choreografin Martha Graham mit einem neuen Tanzstil auf sich aufmerksam. Als Choreographin und Tänzerin arbeitete Graham mit bekannten Komponisten zusammen. So auch mit Aaron Copland, der ihr 1944 ein «amerikanisches Stück» mit dem Titel «Ballet for Martha» widmete. Den definitiven Titel «Appalachian Spring» – Quelle in den Appalachen – erhielt es erst kurz vor der Uraufführung in Washington D.C. am 30. Oktober 1944.

Bei den diesjährigen Sommerkonzerten unter dem Titel «Von Andalusien zu den Appalachen» vereint die Kammerphilharmonie Graubünden diese beiden Ballettmusiken.

Die Termine: Freitag, 9. August, um 20.30 Uhr im Punto Rosso in Poschiv, Samstag, 10. August, um 20.15 Uhr in der Reformierten Kirche San Lu-rench in Sent, Sonntag, 11. August, um 20.30 Uhr auf der Piazza in Soglio und am Sonntag, 18. August, um 11.00 Uhr im Schloss Reichenau. (Einges.)

Weitere Informationen, Tickets zur Sommertournee und Vorverkauf unter: www.kammerphilharmonie.ch

Aus der Meierei soll(te) ein Boutique-Hotel werden

Ein an bester Lage gelegener Gastronomiebetriebe liegt seit mehr als eineinhalb Jahren brach. Von den ursprünglichen Umbauplänen zu einem Luxushotel ist nichts zu sehen. Der ehemalige Landgasthof Meierei in St. Moritz wirkt verlassen.

ANDREA GUTGSELL

Die Alta Montagna AG Immobilien mit Sitz in St. Moritz will den ehemaligen Landgasthof Meierei in ein Boutique-Hotel mit zwölf Luxussuiten umbauen. So der Plan. Nachdem die Bauherrschaft am 24. Februar 2023 Bauverzögerungen wegen des Kriegsausbruchs in der Ukraine, der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Preissteigerungen bei Baumaterialien als Grund für die Verzögerung angab (die EP/PL hat darüber berichtet), stehen derzeit weit und breit keine Baumaschinen auf der Baustelle.

Über ein Jahr keine Bautätigkeit

Wer regelmässig um den St. Moritzer See spaziert, hat sich sicher schon oft gefragt, was sich wohl am Ostufer des Sees hinter den weissen Sichtschutzwänden mit der Werbung des Architekten und der Baufirma abspielt und wann die Bautätigkeit rund um das Hotel wieder aufgenommen wird. Auf Nachfrage der Redaktion bei der Gemeinde St. Moritz wurde mitgeteilt, dass es derzeit keinen Baustopp gebe und auch die notwendigen Baubewilligungen alle erteilt worden seien, sodass vonseiten der politischen Gemeinde einem Weiterbau nichts im Wege stünde. Der Grund für den aktuellen Baustopp sei der Gemeinde nicht bekannt. Ähnlich tönt es auf Anfrage bei St. Moritz Tourismus, ob dort der Grund des Stillstandes bekannt ist. «Die Meierei befindet sich an einem einzigartigen Ort, weshalb St. Moritz Tourismus es bedauert, dass diese nicht mehr zu den touristischen Angeboten von St. Moritz zählt. Da die Liegenschaft sich aber in Privatbesitz befindet, haben wir keinen Einfluss auf die Nutzung beziehungsweise auf die Arealgestaltung», sagt Marijana Jakic, CEO von St. Moritz Tourismus.

Etwas mehr Licht ins Dunkel bringt die Liegenschaftseigentümerin Alta Montagna AG. Sie lässt über ihren Mediensprecher Christian Gartmann verlauten, dass der Grund für die aktuelle Verzögerung in einer internen Reorganisation liege. «Sie hat leider mehr Zeit in Anspruch genommen, als erwartet



Aus der Meierei soll wieder ein Hotel und ein öffentliches Restaurant werden.

Foto: Andrea Gutgsell

und verzögert die Umsetzung des Projektes vorübergehend», sagt Christian Gartmann.

Auch Spekulationen, wonach die zahlungskräftigen Feriengäste im gehobenen Segment nach der Pandemie die Lust am Urlaub in den Bergen verloren haben und lieber wieder in andere Destinationen fliegen, widerspricht Christian Gartmann: «Die Eigentümerin hat die Meierei schon lange vor der Pandemie gekauft. Die Qualitäten der Meierei als Standort für ein Suitenhotel haben durch die Pandemie alles andere als gelitten», ist Gartmann überzeugt.

Keine finanziellen Engpässe

Wenn an einem Objekt, genauer an einer Baustelle wie der Meierei plötzlich monatelang nicht gearbeitet wird,

kommen schnell Vergleiche mit anderen stillgelegten Hotels auf. Über die Situation in Celerina rund um das Hotel Misani wurde in der EP/PL ebenfalls mehrfach berichtet.

Anderen Mutmassungen wie zum Beispiel fehlenden finanziellen Mitteln oder der Idee, die Suiten als Zweitwohnungen zu verkaufen, hält Christian Gartmann entgegen: «Am Konzept des Suitenhotels mit einem öffentlichen Restaurant und grosser Terrasse hat sich nichts geändert. Ein Verkauf von Suiten ist nicht vorgesehen», sagt Mediensprecher Gartmann, und auf die Frage nach der finanziellen Situation der Alta Montagna AG hat Gartmann auch eine klare Antwort: «Die finanziellen Mittel für das Projekt sind

vorhanden. Die Verzögerung der Bauarbeiten ist auf die interne Reorganisation zurückzuführen.»

Dass die Lage der Meierei mit der eingeschränkten Zufahrtsmöglichkeit für den Individualverkehr für den momentanen Stillstand verantwortlich sein könnte und die Bauherrin ihre ursprünglichen Pläne überdenken lässt, dem widerspricht Christian Gartmann: «Die ruhige Lage am St. Moritzersee und die eingeschränkte Zufahrt sind keine Schwierigkeiten, sondern zwei der Qualitäten dieses Projekts. Das war schon immer so.»

Wie weiter?

Auf die Frage, wie und vor allem wann es mit dem Landgasthof Meierei weitergeht, kommen von der Eigentümerin

beziehungsweise dem Mediensprecher weniger klare Antworten. «Die Bauarbeiten werden zeitnah wieder aufgenommen, und der Eröffnungstermin hängt davon ab, wie rasch die Bauarbeiten nach der Wiederaufnahme vorankommen.»

Das alles klingt nicht sehr zuversichtlich, was den ursprünglichen Eröffnungstermin im Herbst 2025 betrifft. Die Bauherrschaft ist sich der Situation durchaus bewusst und zeigt sich weiterhin zuversichtlich. «Der Eigentümerin liegt das Projekt Meierei sehr am Herzen und nach Abschluss des Bauprojektes wird der Betrieb für Gäste, Einheimische und St. Moritz ein Gewinn sein», ist Mediensprecher Christian Gartmann überzeugt.

Anspruchsvoller Sommer bei den Bergbahnen

Medienmitteilung Das Zwischenfazit der Schweizer Bergbahnen per Ende Juli zeigt ein durchgezogenes Bild. Dies geht aus einer Medienmitteilung von Seilbahnen Schweiz hervor. In den ersten drei Sommermonaten konnten die Bahnen nicht mehr an das positive Ergebnis der Vergleichsperiode vom Vorjahr anknüpfen. Die Frequenzen gingen um fünf Prozent zurück. Dabei fahren Bergbahnen mit ausländischen Gästen besser: Unwetter und Gewitter an den Wochenenden waren schlechte Voraussetzungen für Ausflüge in die Berge, was sich negativ auf die Frequenzen auswirkte, besonders bei Unternehmen mit inländischen Gästen. Der Rückgang hier lag bei neun Prozent, während Bergbahnen mit hauptsächlich ausländischen Gästen einen Rückgang von zwei Prozent verzeichnen. Letztere sind aufgrund der frühzeitig geplanten Reisen weniger sensibel auf schlechtes Wetter.

Ein Blick in die jeweiligen Gebiete zeigt regionale Unterschiede und Besonderheiten auf. Einen kleinen Zuwachs können die Waadtländer und Freiburger Alpen vermelden (+1%), während das Wallis (-12%), die Ostschweiz (-16%) und das Tessin (-1%) ungefähr auf dem Niveau des Vormonats sind. Eine – im Vergleich zum Vormonat – positive Tendenz weisen das Berner Oberland (-1%), die Zentralschweiz (-4%) auf, stärkere positive Signale sind in Graubünden zu erkennen (von -27% im Vormonat auf -15%). Die Fünfjahresanalyse stimmt die Seilbahnbranche positiv. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten der letzten fünf Jahre ist die Gästeanzahl mit drei Ausnahmen in allen Regionen gestiegen. Einzig die Ostschweiz verzeichnet einen leichten Rückgang der Ersteintritte um drei Prozent, das Wallis um fünf Prozent und Graubünden um 18 Prozent.

Seilbahnen Schweiz

Graubünden Juli 2024 verzeichnete der Kanton Graubünden 880 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 0,8 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 861 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl minim angestiegen. Zusätzlich wurden 723 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Ebenfalls in diese Gruppe gehören diejenigen die Zwischenverdienstleistungen leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen.

Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Juli 2024 wurden 1603 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 1612 Stellensuchenden hat sich

Minimer Anstieg der Arbeitslosigkeit

diese Zahl kaum verändert. Von den 880 Arbeitslosen waren 382 Frauen und 498 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (171), das Gesundheits- und Sozialwesen (80), der Detailhandel (76) und das Baugewerbe (76). Im Juli 2024 wurden 44 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 37 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht gestiegen.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 104518 auf 107716 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,3 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 71423 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Ende Juli 2024 verfügten insgesamt zehn Betriebe über eine laufende Bewilligung, um Kurzarbeitsentschädigung abrechnen zu können. Maximal könnten 457 Arbeitnehmende betroffen sein. Gegenüber dem Vormonat

mit sechs Betrieben und 343 möglicherweise betroffenen Mitarbeitenden ist die Anzahl der betroffenen Betriebe sowie die Anzahl der betroffenen Arbeitnehmenden gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Unwetter im Misox wurde zudem für insgesamt 37 Betriebe mit 156 Arbeitnehmenden Kurzarbeitsentschädigung bewilligt. Diese Angaben lassen keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen. KIGA

TICKETS			
Do	17.00	Borderlands	EN
	20.30	Pgi Engiadina, Final Portrait	IT
Fr	17.00	Fly Me To The Moon	EN
	20.00	Borderlands	DE
Sa	17.00	Fly Me To The Moon	EN
	20.00	Borderlands	EN
So	14.00	Fly Me To The Moon	EN
	17.00	Borderlands	EN
Mi	17.00	Fly Me To The Moon	EN
	20.00	Borderlands	EN

ST. MORITZ
SCALA
CINEMA



DORFFEST ST. MORITZ

AM FREITAG, 16. AUGUST 2024, AB 16.30 UHR
PARKHAUS QUADRELLAS, ST. MORITZ-DORF

AUCH DIESES JAHR WIEDER MIT ZAHLREICHEN ATTRAKTIONEN:

- Unterhaltung mit Huw Lewis & Band
- Grilladen, Risotto, Crepes, Süßes und vieles mehr
- Barbetrieb und Getränkestand durch EHC St. Moritz und FC Celerina
- Karussell und Fussball-Dart

Das Dorffest findet statt, wenn am 16. August am Kirchturm der evangelischen Dorfkirche die Fahne weht.

Zum Kaufen gesucht:
Parkplatz
Innen oder Aussen in St. Moritz-Bad.
Tel. 079 430 33 03

Gesucht ab Oktober 2024 im Raum Oberengadin
1½-2-Zimmer-Wohnung
inklusive Garagenplatz
Kontakt:
dirk.womelsdorf@outlook.de

Semadeni Food & Beverage AG sucht:
Sachbearbeiter/-in 60-100%
Wir suchen eine aufgeschlossene Persönlichkeit für die Bearbeitung von Kundenbestellungen und anderen administrativen Aufgaben.
Deutsch- und Italienischkenntnisse zwingend.
Tel. +41 (0) 81 822 11 63 oder
E-Mail: n.semadeni@semadeni-weine.ch

Samstag, 10. August, ab 10.00 Uhr

Alp-Fest Alp Suvretta

Musik, Speis und Trank auf der Alp Suvretta im Val Bever!

Am 10. August 2024 ab 10:00 Uhr. Durchführung bei jeder Witterung!

Für weitere Informationen:
Gian Sutter
+41 79 406 71 27

Jubiläum 10 Jahre cheva plattas da Fex
Sonntag, 11. August 2024
Schönwetter: Alp da Segl, Fex 12.30 Uhr
Schlechtwetter: Hotel Edelweiss Sils, 11.30 Uhr
Fest mit Mittagessen und Musik
mit Fabio e la sua fisarmonica, Fr. 25.-
Anmeldung erwünscht bis 8. August 2024,
Tel. 081 826 52 62 + Auskunft, wo das Fest stattfindet.

Lehrstellen und Schnupperlehren

Am **Donnerstag, 29. August 2024** erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» (Grossauflage) unsere Spezialseite zum Thema «Lehrstellen & Schnupperlehren» mit einem Bericht von der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung von Remo und Sandra Püntener.

Nutzen Sie diese Möglichkeit, um auf Ihre freien Ausbildungsplätze aufmerksam zu machen und kontaktieren Sie uns.

Inserateschluss: Donnerstag, 22. August 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Garage-Sale
WO: vis-à-vis katholische Kirche-Bad beim See, Schindelhaus bei Polowiese St. Moritz-Bad
WANN: Donnerstagnachmittag, 8. August, Freitag und Samstag, 9. und 10. August ganztags.
ALLES MUSS WEG
WIR VERKAUFEN: Möbel, Küchenartikel, Gestelle, Sofas, Stühle, Sportartikel, antike Holzwaren (Tische etc.), Designer Artikel, Outdoor Möbel, Geschirr, Velos und viele Spezialitäten...
KOMMEN SIE VORBEI!
Der Erlös geht vollumfänglich an die Hilfswerke Support-Mandia-Zambia / Tiergestützte Pädagogik Dakin-Kinderhilfswerk.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Hotel **CHESA RANDOLINA**

Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee Suchen wir per **Mitte Dezember** eine/n charmante/n, **sprachgewandte/n** und selbständige/n Mitarbeiter/in (mit sehr guten Deutschkenntnissen) als

SERVICEMITARBEITER/IN

Wenn Sie an einer **längerfristigen** Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu oder rufen uns an.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54
e-mail: hotel@randolina.ch
internet: www.randolina.ch

Nachtarbeiten
RhB-Strecke St. Moritz – Ospizio Bernina
Nächte vom **12./13. August 2024 – 22./23. August 2024**
exkl. Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag
Gleisunterhalt: Einschotterung und Stopparbeiten
RhB-Strecke Pontresina – Alp Nouva
Nächte vom **12./13. August 2024 – 29./30. August 2024**
exkl. Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag
Fahrleitungsarbeiten: Einspeisung ersetzen

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

SOMMER-Programm 2024
Degustationen
VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA

Die Winzer sind persönlich anwesend und freuen sich auf Ihren Besuch. Keine Anmeldung erforderlich.

08. AUGUST Freitag 14–18 h Weingut **VON SALIS** Bündner Herrschaft, Schweiz Hohe Standards, moderne Produktion und grosse Hingabe.

09. AUGUST Freitag 14–18 h Weingut **GIANI BONER** Bündner Herrschaft, Schweiz Mit Giani Boner in seine Welt der Weinkunst eintauchen.

VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA
VALENTIN VINOTECA SCUOL
www.valentin-wine.ch

10 JAHRE GARANTIE & ASSISTANCE

TOYOTA COROLLA CROSS

DAS MEISTGEKAUFTE AUTO DER WELT
JETZT ALS 4x4-HYBRID-SUV.
Jetzt Probe fahren!

Corolla Cross 2.0 HSD AWD Premium, 5-Türer, 146 kW/197 PS, Ø Verbr. 5,4 l/100 km, CO₂ 121 g/km, En.-Eff. C. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

100 JAHRE
AUTO Pfister AG

Auto Pfister AG
San Bastiaun 55, 7503 Samedan
T +41 81 851 05 00
info@autopfister.ch
www.autopfister.ch

POSTLI WE HAD SOME FUCKING GOOD TIMES.

BUCHVERNISSAGE, GRILL & SHOW

"DIE PÖSTLI CHRONICALS"
SAMSTAG, 10. AUGUST 2024
IM HOTEL MAISTRA 160

19 UHR Vernissage, Lesung & Signierung
mit Autor Dominik Brülisauer.
Danach **Grill Party** auf der Maistra Terrasse zu CHF 35.- exkl. Getränke.
22 UHR The Pöstli Chronicals Show im Pöstli.
Reservation info@maistra160.ch
maistra160.ch

MAISTRA BOOKSHELF

BUCH AN DER VERNISSAGE & IM MAISTRA CONCEPT STORE ERHÄLTlich!

«Es bleibt nichts anderes, als die Faust im Sack zu machen»

Dass die Verantwortlichen beim Flughafen-Debakel viele Fehler gemacht haben, sieht auch die auf Staats- und Verwaltungsrecht spezialisierte Juristin Isabelle Häner so. Trotzdem können die Verantwortlichen juristisch nicht belangt werden.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Frau Häner, Kürzlich hat ein Gemeindepräsident gesagt, Politiker können für Fehler, die sie begehen, praktisch nicht haftbar gemacht werden. Ist diese Aussage korrekt?

Isabelle Häner: Ja, er hat recht mit dieser Aussage. Es ist so, dass die Haftung im Staatshaftungsgesetz geregelt ist. Der Staat haftet gegenüber Dritten grundsätzlich nur dann, wenn es eine gesetzliche Grundlage gibt. Gleiches gilt für Politiker mit Organfunktion, die gegenüber dem Gemeinwesen für allfällige Fehler haften.

Man hört immer wieder von Steuergeldern, die in den Sand gesetzt werden. Von milliardenschweren IT-Projekten des Bundes bis zu kleineren Bauprojekten der öffentlichen Hand. Ich verstehe Sie richtig, in der Schweiz fehlt die Gesetzesgrundlage, in solchen Fällen juristisch vorzugehen?

Es gibt jedenfalls keine solchen generellen Regelungen. Man kann sich natürlich fragen, ob der Gesetzgeber eine andere Regelung treffen sollte. Erstens gilt regelmässig die ausschliessliche Staatshaftung für Schäden von Dritten, also von Privatpersonen. Zweitens haften fehlbare Staatsangestellte oder Organe nur gegenüber dem Staat und nur soweit und unter den Bedingungen, wie dies im Gesetz steht. Es soll nicht sein, dass Staatsangestellte, die vielleicht auch unangenehme Entscheide treffen müssen, mit Haftungsklagen eingedeckt werden.

Warum?

Das könnte den Staat praktisch handlungsunfähig machen. Und es könnte beispielsweise dazu führen, dass Amtsstellen einen allenfalls für die betroffene Person sehr harten Entscheid nicht mehr treffen würden, damit sie keine Haftungsklagen riskieren müssen.

Verstehen Sie auch die Bürgerinnen und Bürger, die das nicht nachvollziehen können?

Ja, das verstehe ich sehr gut und oft bleibt tatsächlich nichts anderes übrig, als die Faust im Sack zu machen. Die rechtliche Verantwortung geht im Regelfall nur dahin, dass sie strafrechtlicher Natur ist. Sofern das im Gesetz vorgesehen ist, können auch diszipli-

«Das Verhalten war widerrechtlich»

narische Konsequenzen dazukommen. Auch Kündigungsfolgen für die fehlbare Personen sind denkbar, was aber nur für Personen gilt, die angestellt sind. Gemeindevertreter kann man hingegen nicht abwählen, nur nicht wiederwählen.

Sie haben eingangs des Gesprächs das Staatshaftungsgesetz erwähnt. Konkret sagt der entsprechende Artikel im Bündner Gesetz, dass haftbar gemacht werden kann, wer bei der Ausübung der dienstlichen Tätigkeit die Dienstpflicht vorsätzlich oder grobfahrlässig verletzt. Das ist eine hohe Hürde?

Ja, es ist eine sehr hohe Hürde. Man darf nicht vergessen, dass die Beweise



Laut Isabelle Häner wurden bei der Flughafen-Planung Fehler gemacht. Jemanden juristisch zu belangen, sei aber fast nicht möglich. Foto: R. Stifel

geführt werden müssen – hier durch die Infra RFS. Man stellt vielleicht eine Verletzung der Dienstpflicht fest, was ich im vorliegenden Fall klar bejahe. Das Verhalten war widerrechtlich, die Verantwortlichen haben ziemlich viele Fehler gemacht. Zum Beispiel haben sie Organe nicht eingesetzt, keine Protokolle geführt oder dem Referendum gegen den erweiterten Ausbau des Flughafens lange keine Beachtung geschenkt. Jetzt kommt aber etwas Entscheidendes: Der entstandene Schaden muss zur einzelnen fehlerhaften Handlung, also die Pflichtverletzung, in einem Kausalzusammenhang stehen. Dazu kommt, dass die Handlung vorsätzlich oder grobfahrlässig sein muss.

Können Sie ein konkretes Beispiel machen?

Nehmen wir die ungenügende oder fehlende Protokollführung. Wie wollen Sie da argumentieren, dass das ursächlich für den entstandenen Schaden war? Kommt hinzu, dass noch gar nicht definitiv feststeht, ob tatsächlich ein finanzieller Schaden entstanden ist und wenn ja, wie hoch dieser wäre.

Die Verwaltungskommission der Infra hat ihre Kompetenzen überschritten, in dem sie sich nicht an den vom Souverän gesprochenen Kredit hielt und ein viel grösseres Projekt plante. Ist das rechtlich nicht problematisch?

Das ist rechtlich insofern problematisch, als dass die Verwaltungskommission bereits Geld für ein neues Projekt ausgegeben hat. Zuerst hätte beim Souverän ein neuer Projektierungskredit abgeholt werden müssen, zumindest im Kanton Zürich ist das der Fall. Wenn dieser Kredit gesprochen worden wäre, hätte man weiterplanen können, um schliesslich dem Souverän das Ausführungsprojekt mit dem entsprechenden Verpflichtungskredit zur Abstimmung vorzulegen.

Auf der anderen Seite haben wir die Flughafenkonferenz als oberstes Organ der Infra RFS. Diese hat gemäss dem Bericht Wehrenberg in all den Jahren nicht hingeschaut und nicht reagiert. Sie hat ihre Pflichten gemäss Statuten nicht erfüllt, also sollten die Verantwortlichen für das Nichtstun doch belangt werden können?

Diese Frage habe ich mir auch gestellt. Die Mitglieder der Flughafenkonferenz, also die Gemeindevertreter, wurden ja gemäss dem Bericht Wehrenberg über die Projekterweiterung informiert. Und keiner hat nachgefragt. Wenn man die

«Die Nichtreaktion der Flughafenkonferenz ist erstaunlich»

Mitglieder der Verwaltungskommission haftbar machen möchte, würden diese sicher darauf verweisen können, dass die Flughafenkonferenz nicht gehandelt hat, obwohl sie vom teureren Projekt in Kenntnis gesetzt worden ist. Auch diese Nichtreaktion der Flughafenkonferenz ist erstaunlich. Aber sollen jetzt alle Mitglieder dieser Flughafenkonferenz ebenfalls haften? Das dürfte sehr schwierig werden. Dies ist umso mehr der Fall, als dieses Gremium auch immer wieder personellen Änderungen unterworfen ist, wenn beispielsweise in einer Gemeinde das Präsidium wechselt.

Stellt sich nicht auch die Frage, wie hoch die Kompetenzen der Vertreterinnen und Vertreter in der Flughafenkonferenz ist? Ich habe von Gemeindeexekutiven gehört, in denen diese wichtigen Fragen rund um den Flughafen wäre aber doch zwingend nötig?

Absolut. Diese Rückkoppelung im Gemeinderat ist unabdingbar. Die Gemeinderäte sind ja nur die Vertreter der Gemeinden, quasi der verlängerte Arm der Bevölkerung. Wenn diese Meinung der Exekutive nicht abgeholt worden ist, ist das falsch. Das deckt sich aber auch mit den Aussagen im Bericht Wehrenberg. Man hat das Geschäft einfach vor sich hergeschoben. Stefan Wehrenberg sagt das im Bericht deutlich. Die Flughafenkonferenz ist in das Ganze «hineingerutscht» und hat der wichtigen Angelegenheit zu wenig Beachtung geschenkt. Unter Umständen ist es schwierig, mit diesen ausgegliederten Verwaltungseinheiten richtig umzu-

gehen. Die Korrekturen sind hier nun offenbar vorgenommen worden. Der Fall zeigt aber, dass man sich nicht nur mit der Ausgliederung als solche befassen darf, sondern ebenso mit dem gesamten Kontroll- und Compliance-Regime während des Betriebs einer öffentlich-rechtlichen Anstalt. Dazu gibt es auf Bundesebene den aufschlussreichen Bericht zur Corporate Governance.

Handelt es sich hier nicht um ein grundsätzlich strukturelles Problem? Die Exekutivmitglieder sind zeitlich und oft auch fachlich überfordert?

Sie sprechen hier das Problem der Milizpolitik an. Wer ein solches Amt annimmt, macht das nicht des Geldes wegen, es ist ein politisches Engagement, hier für eine Gemeinde. Politikerinnen und Politiker sollten sich bewusst sein, dass solche Vertretungen in Kommissionen zum Pflichtenheft eines Exekutivmitgliedes gehören können. Man kann sich aber durchaus die Frage stellen, ob das immer Mitglieder aus dem Gemeindevorstand sein müssen, die in diesen Kommissionen Einsitz nehmen. Das könnten ja auch Fachleute sein.

In den Statuten ist festgeschrieben, dass es Exekutivmitglieder sein müssen.

Die Statuten könnte man aber auch ändern. Im Bericht wird ja dringend empfohlen, für ein solch fundamentales Bauprojekt Fachleute beizuziehen. Das kann ich nur unterstützen.

Kürzlich sind Stiftungsräte einer Pensionskasse vom Bundesgericht letztinstanzlich verurteilt worden. Sie haften persönlich mit 20 Millionen Franken, weil sie ihre Sorgfaltspflicht verletzt haben und die Pensionskasse Millionen verloren hat. Die Verletzung von Sorgfaltspflichten wurden auf dem zivilrechtlichen Weg geltend gemacht. Können von diesem Pensionskassen-Fall Parallelen gezogen werden zur Flughafen-geschichte?

Nein. In diesem Fall ist die Haftung im BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge, Anm. der Redaktion) geregelt. Zudem handelte es sich in diesem Fall um eine privatrechtliche Stiftung, deren Organe überdies auch nach dem Zivilrecht haften würden. Gemäss der Haftungsregelung im BVG haften die Organe aber auch, wenn es eine öffentlich-rechtliche Pensionskasse ist. Es ist verständlich, dass dies Fragen aufwirft, aber es zeigt sich, dass die Haftung wiederum im Gesetz, hier im BVG, geregelt ist.

Gäbe es ein Verfahren und würden Politiker verurteilt, könnte das für das Schweizer Milizsystem schwierig werden. Wer würde sich in Zukunft noch politisch engagieren, wenn er oder sie damit rechnen muss, angeklagt und allenfalls verurteilt zu werden?

Das trifft sicher zu. Immerhin kann man sagen, dass Organe einer juristischen Person regelmässig versichert sind. Dies ist insbesondere für Verwaltungsräte einer Aktiengesellschaft so. Das ist auch ein Schutz der Geschädigten. Wenn eine Person einen Fehler begeht, hat sie vielleicht gar nicht die Mittel, einen grossen Schaden zu decken.

2016 wollte ein Nationalrat Steuergeldverschwendung unter Strafe stellen. Politiker sollten in Haftung genommen werden können. Die Motion wurde später zurückgezogen. Das zeigt doch, dass eine Verschärfung der geltenden Praxis sehr schwierig sein dürfte?

Das ist so. Die Motion ist aber auch nicht gerade sinnvoll. Was heisst denn schon Steuergeldverschwendung? Es ist doch eine politische Frage, ob man findet, dass der Bund für ein politisches Anliegen zu viel Geld ausgibt oder nicht. Ich bin überzeugt, dass die aktuelle Rege-

lung, wie sie auch das Staatshaftungsgesetz des Kantons Graubünden kennt, die bessere ist. Es ist noch einmal zu betonen, dass die Organe gegenüber dem Gemeinwesen haften. Ein direktes Klagerrecht der Bürgerinnen und Bürger gegenüber den Organen ist ausgeschlossen. Konkret: Wenn diese ge-

«Diese Rückkoppelung im Gemeinderat ist unabdingbar»

schädigt werden, können sie nur das Gemeinwesen, also die Gemeinde einklagen (ausschliessliche Staatshaftung). Das Gemeinwesen, das der geschädigten Bürgerin, dem geschädigten Bürger den Schaden ersetzen muss, kann dann Regress nehmen auf die Organe beziehungsweise fehlbaren Angestellten.

Ich verstehe das noch nicht ganz. Wenn ich als Privatperson das Gefühl habe, ich sei durch das Vorgehen der Flughafenverantwortlichen geschädigt worden, könnte ich beim Gemeinwesen meinen Schaden geltend machen?

Welchen Schaden? Ein solcher entsteht ja der Privatperson gar nicht. Hier aber haben wir eine andere Konstellation. Der mutmassliche Schaden tritt direkt bei der Anstalt, also der Infra RFS ein, oder auch bei den Gemeinden. Diese müssten gegen die Organe vorgehen.

Als Privatperson bin ich doch geschädigt worden, weil meine Steuern nicht für das eingesetzt worden sind, für was sie ursprünglich geplant waren.

Dann müssten Sie den Beweis führen, dass Ihr Bankkonto wegen dieser Verfehlungen kleiner geworden ist.

Chancenlos?

Ja, das ist absolut chancenlos.

Im Gespräch mit ...

... Isabelle Häner

Themen, die bewegen, Menschen, die zu diesen Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Personen in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Isabelle Häner. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft promovierte Isabelle Häner 1989 mit ihrer Dissertation zum Thema «Öffentlichkeit und Verwaltung». Von 1992 bis 1997 war sie Oberassistentin am Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität Zürich und verfasste ihre Habilitationsschrift «Die Beteiligten im Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozess», welche sie 2000 abschloss. Im gleichen Jahr erteilte ihr die Universität Zürich die Lehrberechtigung für Staats- und Verwaltungsrecht. Die Ernennung zur Titularprofessorin erfolgte sechs Jahre später.

Zusammen mit ihrem Lehrer Alfred Kölz verfasste Häner ein Standardwerk zum öffentlichen Verfahrensrecht. Zudem ist sie Autorin und Herausgeberin zahlreicher Beiträge auf dem Gebiet des Verwaltungsrechts. Von 2003 bis 2006 präsidierte sie den Schweizerischen Juristenverein. Als Rechtsanwältin ist Isabelle Häner beratend tätig und prozessiert für Gemeinwesen und Unternehmen des öffentlichen und privaten Sektors wie auch für Privatpersonen in verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten. Sie ist Partnerin in der Kanzlei Bratschi AG, welche schweizweit an sieben Standorten tätig ist. In Zürich leitet Häner den Bereich Staat und Verwaltung. (ep)

Wochen-Hits

6.8. – 12.8.2024



30%



Bio Frischfische

Lachsfilet, Dorade und Wolfsbarsch, an der Theke und in Selbstbedienung, z.B. Migros Bio Lachsfilet mit Haut, Zucht aus Norwegen, in Selbstbedienung, per 100 g, **4.20** statt 6.–



36%

1.40

statt 2.20

M-Classic Rindshackfleisch

Schweiz, in Sonderpackung, per 100 g



30%

Alle Extra-Nektarinen und -Pflirsiche

z.B. Nektarinen weissfleischig, Spanien/Italien/Frankreich, per kg, **3.85** statt 5.50



40%



Gesamtes Tag- und Nachtwäsche- sowie BH-Sortiment für Damen

(ohne Hit-Produkte), z.B. Essentials Top weiss, aus Bio-Baumwolle, pro Stück, **10.75** statt 17.95



8er-Pack

36%



M-Classic Rosa Thon, MSC

in Öl oder Wasser, 8 x 155 g, **9.95** statt 15.60, (100 g = 0.80)



Duo-Pack

50%

Agnesi Teigwaren

Penne Rigate, Spaghetti oder Fusilli, in Mehrfachpackungen, z.B. Penne Rigate, 2 x 500 g, **2.50** statt 5.–, (100 g = 0.25)



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



40%



11.95
statt 19.95

Atlantik Rauchlachs, ASC

Zucht aus Norwegen, in Sonderpackung, 300 g, (100 g = 3.98), gültig vom 8.8. bis 11.8.2024



50%



12.75
statt 25.50

Frey Branches Milk

in Sonderpackung, 50 x 27 g, (100 g = 0.94), gültig vom 8.8. bis 11.8.2024



30%

Gesamtes Spielwaren-Sortiment

z.B. Bestway Schwimring Donut, Ø 107 cm, pro Stück, **5.55** statt 7.95, gültig vom 8.8. bis 11.8.2024

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS



Einfach online einkaufen
[migros.ch](https://www.migros.ch)

Wer Geschichten liebt, ist in Pontresina genau richtig

Puntraschigna hat nicht nur die grösste Bergsteigerschule der Schweiz. Mit dem Rondo verfügt das Oberengadiner Dorf auch über das höchstgelegene Kongresszentrum Europas. Doch wer sich mit diesen beiden Fakten begnügt, greift zu kurz. Pontresina hat viel zu erzählen.

ANDREA GUTSELL

Knapp 15 Personen warten vor dem Rondo in Pontresina auf die Dorf-führung. Es ist einer dieser heissen Engadiner Sommertage, an denen die Wartenden nach jedem noch so kleinen Schattenspender Ausschau halten.

Der Blick auf den Flyer, den ein interessierter Besucher in der Hand hält, verspricht Spannung für die nächste Stunde. «Wer Geschichte und Geschichten liebt, nimmt an der kostenlosen Dorf-führung durch das historische Pontresina teil», steht da geschrieben. Wildromantisch, sonnig und windgeschützt, heisst es weiter. Bei solch grossen Versprechungen kann sich der Leser des Flyers nicht zurückhalten und liest seiner Begleiterin gleich den Rest der Werbebotschaft vor: «Das hochalpine Pontresina ist ein südliches Eldorado für Entdeckerinnen und Ge-niesser. Auf 1805 Metern über Meer liegt das legendäre Gletscher- und Bergsteigerdorf im Oberengadiner Seitental Val Bernina. Ganz in der Nähe des Berninamassivs mit Piz Palü und Piz Bernina. Letzterer ist mit 4048 Meter über Meer der höchste Berg der Ostalpen.»

«Schüst genau so isches», begrüsst Christine Salis pünktlich um 15.30 Uhr die mittlerweile auf 20 Personen angewachsene Gruppe im typisch melodischen Berner Dialekt. Mit dieser Überraschung haben wohl die wenigsten gerechnet, denn mit dem Familiennamen Salis verbindet man unweigerlich das Bergeller Patriziergeschlecht und damit auch die urtümliche und unverwechselbare Sprache des Seitentals an der Grenze zu Italien.

Seit über 45 Jahren in Pontresina

Für eine Saison habe sie kommen wollen, verrät Christine Salis, gelernte Hotelfachfrau, auf die Frage, warum sie in perfektem Berndeutsch spricht. «Dann habe ich meinen Raubritter kennengelernt und bin wohl, wie viele andere vor mir, hier im Engadin hängen geblieben», erklärt die sympathische und heute einheimische Dorf-führerin mit einem verschmitzten Lächeln. «Aber meine Geschichte ist wahrscheinlich



Blick in Richtung des Dorfteiles Laret. In der Bildmitte die reformierte Kirche San Niculò.

Fotos: Andrea Gutschell

weniger interessant als die Geschichten über Pontresina», sagt Christine Salis, die neben den Dorf-führungen auch als Wanderleiterin und Steinbock-Exkursionsleiterin tätig ist. Mit der Frage, ob das Schweizerdeutsch für alle in Ordnung sei, was mit einem Kopfnicken oder einem halblauten «Ja, klar» beantwortet wird, lädt sie die bunt gemischte Gruppe ein, ihr zu folgen.

Umstrittener Ortsname und Schafe

Die erste urkundliche Erwähnung Pontresinas erfolgte in den Jahren 1137 bis 1139 in der Gamertinger Urkunde. Die Interpretation dieser ersten urkundlichen Erwähnungen ist bis heute umstritten. Einige Historiker übersetzen diese Erwähnungen mit «Sarazenenbrücke» und sehen darin einen Zusammenhang mit dem Einfall der Araber in die Schweiz im 10. Jahrhundert. Andere leiten den Namen von der Brücke «Punt ota» ab, die nach ihrem Erbauer Saraschin «Ponte sarasinae» genannt wurde. «Die Frage nach dem Ursprung lässt sich aber bis heute nicht genau beantworten, da das Gemeindearchiv 1719 beim Unterdorfbrand zerstört wurde», sagt Christine Salis, während sie weiter erzählt. «Pontresina oder Rätoromanisch Puntraschigna gliedert sich in drei Dorf-teile. Zum einen haben wir das Unterdorf Laret, den mittleren Teil des Dorfes, San Spiert, und den das Oberdorf Giar-sun. Der Grund für diese Einteilung ist ganz

einfach, wenn man in Richtung Schafberg schaut», sagt Christine und erklärt dies mit den Lawinenabgängen, mit denen das Dorf schon immer zu kämpfen hatte und ergänzt: «Auf dem Schafberg hüteten einst jeden Sommer bergamaskische Hirten über 1000 Schafe. Durch die vielen Hotelbauten wurde der Ort zu einem Strassendorf, das durch Lawinerverbauungen und Schutzwälder geschützt werden musste», sagt Christine Salis. Ab 1880 hiess das für die Schafe: Zutritt verboten, denn sie hätten auch die frischen Setzlinge für den Schutzwald abgefressen.

Pontresina lebt und ist offen

Während die Teilnehmenden der Dorf-führung eine Geschichte nach der anderen hören, fällt auf, dass auf der Hauptstrasse, der Via Maistra, die mitten durchs Dorf führt, reger Betrieb herrscht. Es ist kurz nach 16.00 Uhr und viele Feriengäste kehren von ihren Wanderungen und Ausflügen rund um Pontresina zurück. Links und rechts der Strasse entlang reihen sich Geschäfte, Hotels und kleine Restaurants, die alle gut besucht sind. «Pontresina lebt und hat eine gesunde Durchmischung der Gäste. Bei uns ist für alle etwas dabei», weiss Christine Salis und zeigt auf das Hallenbad mit Freibad und Wellnessbereich. «Ein besonderes Highlight ist das Steinbockparadies oberhalb des Dorfes, das vor allem im Frühling sehr gut besucht wird und auf dem man bis zu 70

Steinböcke aus nächster Nähe beobachten kann.»

Ein weiterer Punkt, den die Dorf-führerin mit unüberhörbarem Stolz erwähnt, ist die Offenheit der Pontresinerinnen und Pontresiner: «Das hat wohl mit dem Säumerweg über den Berninapass zu tun», vermutet sie. Im Gegensatz zu anderen Übergängen wurde der Pass ins Veltlin nie von den Römern, sondern von unzähligen Säumern aus ganz Italien und Nordbünden benutzt, was das Dorf zu einem Umschlagplatz machte, an dem sich viele verschiedene Menschengruppen trafen. «Das hat sich wohl in die DNA der Einheimischen übertragen», vermutet Christine Salis.

Zuckerbäcker und andere Pioniere

Natürlich trugen auch die «Randulins», die zurückgekehrten Zuckerbäcker, die in fremden oder eigenen Läden in ganz Europa verstreut waren, wesentlich zum Reichtum früherer Zeiten bei, was an einigen grossen Hotels und Herrschaftshäusern gut zu erkennen ist. In dieser Hinsicht unterscheidet sich die Geschichte Pontresinas nicht wesentlich von der anderer Engadiner Dörfer. «Aber», sagt Christine, eine Geschichte möchte sie doch noch erzählen und zeigt auf das Hotel Walther, das bereits in der vierten Generation von der gleichnamigen Familie geführt wird. «Das damalige Hotel Palace wurde 1907 von einem Herrn Saratz erbaut, der im Oberdorf herrschte. Als eines Tages ein

Bäcker namens Kochendörfer, der im Ortsteil Laret eine gut gehende Bäckerei betrieb, genau gegenüber seinem Hotel ein Grundstück kaufte und dort ebenfalls einen Gasthof mit Bäckerei errichten wollte, setzte Saratz alle Hebel in Bewegung, um sich die Konkurrenz vom Leibe zu halten.» Der Bäcker Kochendörfer liess sich jedoch nicht von seinem Vorhaben abbringen und griff zu einer List. Er teilte Herrn Saratz mit, dass er sein Grundstück an einen Interessenten weiterverkaufen werde, der darauf eine katholische Kirche errichten will. Saratz, als überzeugter Protestant bekannt, zog daraufhin seine Einwände zurück und der Bäcker Kochendörfer konnte sein Hotel mit Bäckerei errichten.

Das Ziel der Dorf-führung

Während die Besuchergruppe Christines unzähligen Geschichten rund um Pontresina lauscht, erreicht sie die Kirche Santa Maria am obersten Teil von Pontresina. Es ist kein Zufall, dass der Dorf-rundgang genau hier endet, denn die Begräbniskirche Santa Maria zählt zu den kostbarsten sakralen Bauten im Kanton Graubünden. Sie enthält kostbare mittelalterliche Wandmalereien mit byzantinisch-romanischen Fragmenten von hoher Qualität aus dem 13. Jahrhundert und einen erzählfreudigen lombardischen Zyklus von 1495. «Nach der Erweiterung von 1495 wurde die Kirche komplett neu ausgemalt, wobei auch die alten Fresken überstrichen wurden. An der Westwand und am Turm wurde bei der Restaurierung 1962 bis 1976 ein Maria-Magdalena-Zyklus in 18 Bildern freigelegt. Die Kirche Sta. Maria ist heute im Besitz der politischen Gemeinde Pontresina», sagt Christine Salis zum Schluss, nicht ohne eine wichtige Steinskulptur auf dem Friedhof zu erwähnen, die den Verunglückten und Verschollenen im Berninamassiv gewidmet ist und Angehörigen als letzte Ruhestätte dient, um von ihren Liebsten Abschied nehmen zu können. Die kurzweilige und sehr sympathische Dorf-führung durch Pontresina ist ein Geheimtipp und lohnt sich in jedem Fall. Denn all die anderen Geschichten rund um den Ausdruck «Phiad di Gott» oder die Anekdote von der Familie Rähmi und ihrem jüngsten Sohn, dem berühmten Maler Segantini, der auf dem Weg nach Pontresina auf der Bahre starb, oder die Legenden um den König der Bernina Gian Marchet Colani, dem fünfeckigen Burgturm Spaniola und die Geschichte um den konvertierten Bischof Pietro Paulo Vergerio konnten in diesem Artikel leider nicht berücksichtigt werden.



Christine Salis erklärt sehr sympathisch, woher der Ortsname Pontresina kommt, was es mit dem Trauerstein auf sich hat und schwärmt von der Aussicht im Freibad.

«Per me d'eira que già da matta adüna ün highlight»

Da gövgia fin in dumengia es la 54evla ediziun dal Concours Hippique a Zuoz. Il турниr d'ir a sella sur obstaculs es il pü grand da sieu gener in Grischun ed ho già passa 1200 annunzchas. Daspö set ans vain l'occurranza da chavalger organisada da Ladina Tarnuzzer, chi nun es be grazcha al Concours dvanteda üna dretta Zuozingra.

Cur cha Ladina Tarnuzzer ho surpiglio la respunsabilitad pel Concours Hippique a Zuoz l'an 2017, nu d'eira que la prüma vouta ch'ella es steda a la cumpetiziun da chavalger sur obstaculs. «Per me d'eira que già da matta adüna ün highlight da l'an da gnir culs giasts da l'hotel giò a Zuoz e visiter il Concours. Lo nu'm vessi però mē pudieu imaginer ch'eu füss svesc üna vouta a la testa da quist event», s'algorda la figlia d'hoteliers, chid' es creschida sü a Samedan.

Insembel cun sia squedra indigena da passa 50 agüdaunts ed agüdauntas es la presidenta dal comitè d'organisaziun daspö lündeschedi avaunt ün'eivna a fabricer sü tuot l'infrastructura per la 54 ediziun dal Concours Hippique (guarder chaschina). A partir da quista gövgia fin dumengia es que darcho uschè inavaunt e la preda immez la piazza da golf a Zuoz dvainta darcho il «Mecca» per chavalgiants e chavalgiantas da tuot la Svizra.

Il sablun es pü resistant a l'ora
Düraunt la visita da la FMR sün l'areal in mardi passo d'eira la magiuriteda da l'infrastructura già missa ad ir, uschè cha'ls prüms chavalgiants sun già stos a fer lur girs sülla piazza dal Concours. Fin dal 2016 vaiva la cumpetiziun da chavalger auncha lö sün l'erva e la piazza d'eira preparada cun drenaschas per l'ova. A partir da quel an vain però per



La presidenta dal comitè d'organisaziun dal Concours Hippique Zuoz, Ladina Tarnuzzer.

fotografia: mad

mincha ediziun missa ad ir üna piazza da sablun. «Il sablun ho l'avantag cha la piazza tegna bger pü lösch scha que plouva e'ls chavals nun haun neir da purter rampuns», declera Ladina Tarnuzzer. Per realiser il plazzel da турниr sun perque gnieu mnos var 600 meters cubics sablun sülla preda, il quel es gnieu plazzo sün ün fundamaint da plattas da plastic. Zieva cha'l sablun es gnieu bagno intensivmaing, ho üna speciela maschina cun fresa, chi lavura cun ün'imsüraziun da laser, plano la piazza sül listess nivel.

Intaunt üna dretta Zuozingra
Il Concours sto suot il patrinedi da la Societed da chavallaria e d'ir a sella Engiadina Zuoz, chid' ho eir organisato l'event fin avaunt ses ans. Daspö la müdeda dal pro sül sablun, es l'occurranza però gnida uschè granda, ch'ella vain

intaunt organisada cun sustegn da la vschinauncha da Zuoz. Quella es cun üna contribuziun finanziela da arduond 100000 francs eir il pü grand sponsur dal Concours.

«Eau nu fatsch que be causa l'interess per l'ir a sella e l'event scu tel – eau vless eir der inavous qualchosa a Zuoz, si and cha'l cumün m'es propi creschieu a cour», uschè la chavalgianta da hobi, chid' es eir svesc il temp liber in gir a sella ed intaunt dvanteda üna dretta Zuozingra. Zieva ils prüms contacts cun Zuoz scu matta causa il Concours, ho Ladina Tarnuzzer frequento il Lyceum Alpinum ed uschè passanto bger temp da sia giuventüna a Zuoz. Zieva la Scuola d'hotellaria e servezzans in divers hotels, es ella turneda dal 2004 inavous a Zuoz aint in l'Hotel Castell per nouv ans in diversas funcziuns. Düraunt ils ultims duos ans e mez ho ella eir mno

l'hotel da quatter stailas scu directura. Daspö il 2015 es Ladina Tarnuzzer la mnedra da l'hotellaria e gastronomia l'Lyceum Alpinum.

20 clausuras in tschinch categorias
Fin in mardi passo vaiva il Concours Hippique passa 1200 annunzchas per las 20 uschè numnedas clausuras. Quellas sun spartidas sü in tschinch categorias d'otezza – da 90 cm fin 135 cm – e düraunt ils quatter dis vain cumbattieu fand ün percuors in quella categorias da la bunura las 7.00 fin la saira las 7.00. Tenor Ladina Tarnuzzer saja il Concours fich stimo tals partecipants, chi cumbineschan la cumpetiziun güsta cun ün'eivna vacanzas in Engiadina e que hegia eir bgeras famiglias chi vegnan perque a Zuoz. Uschè sun eir gnidas missas ad ir ses grandas tendas da stalla, inua cha pas-

sa 300 chavals chattan üna dmura temporara a Zuoz. «Ulteriurs chavals sun eir allogios tar divers purs illa regiun. Ma na be quels, dimpersè tuot La Plaiv profita dal Concours, ed eir ils hotels sun quasi cumplettamaing occupos düraunt quists quatter dis», uschè Ladina Tarnuzzer.

Eir scha quists dis extraordinaris significhan ün grand travasch i'l cumün da Zuoz, s'allegran eir ils indigens sülla pü granda occurranza da l'an in cumün. La granda festa in venderdi saira güst dasper l'areal da турниr es intaunt eir ün punct fix in l'agenda dals Zuozingers. Il highlight pels chavalgiants saro però il Grand Premi da la vschinauncha da Zuoz, per il quel vain cumbattieu in dumengia zievamezdi e chid' es eir il punct finel da la 54evla ediziun dal Concours Hippique Zuoz.

Martin Camichel/fmr

Arrandschamaints

Pes-char poesias our dal bügl

Ftan In venderdi, ils 9 avuost, ha lö da las 15.00 fin las 18.00, üna lectüra tuottafat speciala pro'l Bügl Plaz a Ftan Grond. Insembel cun Imke Marggraf as poja pes-char poesias ed istorgias da Rut Plouda e da Flurina Badell our dal bügl e quellas vegnan lura prelettas a las preschaintas ed als preschaints. L'arrandschamaint sta

suot l'insaina da «Creacumün – La piazza es Voss palc». Il bügl es ün lö d'inscunter, pro'l bügl vegnan quintadas novitats ed istorgias. Minchantant daja eir surpraisas. Ün seguond arrandschamaint per pes-char poesias ed istorgias per pitschen e grond a lö in venderdi, ils 23 avuost, medemamaing a Ftan. (protr.)

Spassegiada cun Köbi Gantenbein

Valsot In venderdi, ils 9 avuost, ha lö üna spassegiada d'architettura cun Köbi Gantenbein da Martina fin San Niclà. Düraunt quist viadi vegnan preschantadas la baselgia refuormada e la baselgia catolica a Martina, la baselgia refuormada a Strada e per finir la baselgia da San Niclà. A San Niclà preschainta lura Köbi Gantenbein eir seis

cudesch «Bildeschatz und Sterngewölbe». Per chant e musica pisseran Magda Vogel e John Wolf Brennan. L'excursiun, chi vain organisada da la Libreria poesia clozza a Scuol, cumainza a las 12.00 davant la baselgia catolica a Martina. (protr.)

Annunzchar as poja sün kontakt@poesia-clozza.ch



Culs asens tras la Val Mora

Concert Filarmonia da chombra grischuna

Sent In sonda, ils 10 avuost, ha lö ün concert da la Filarmonia da chombra grischuna illa baselgia refuormada da Sent. Suot la bachetta da Philippe Bach e cun Jordanka Milkova, mezzosopran, vegnan preschantadas ouvras dad Aaron Copland (1900-1990)

«Apalachian Spring Suite» e Manuel de Falla (1876-1946) «El amor brujo» per mezzosopran ed ensemble.

Il concert cumainza a las 20.15. Davo il concert maina il bus da cultura inavo a Scuol, Ftan, Ardez e Tarasp. (protr.)

Düraunt quist'eivna fan 22 uffants üna spassegiada cun asens da Fuldera tras la Val Mora fin Sta. Maria. Ot uffants derivan dal Center da transit a Trimmis, dimena els vegnan da pajais sco Afganistan o Sri Lanka. Il viadi culs asens es ün proget dal chantadur ed autur Linard Bardill. L'intent dal proget es da passantar ün temp cumünaveil illa natüra, da giovar e chantar insembel, dad imprender ad intagliar, da cuschnar

sül fö ed admirar il tschèl staili avant co ir a dormir. «I dà blera libertà e spazi per far amicizhas düraunt quist viadi», disch Linard Bardill. Quellas as sviluppan tanter uffants independetamaing da culur da pel o nazionalità. Ils uffants rivan culs asens quista sonda a las 13:30 a Sta. Maria. Là chantan els davant l'hotel Stelvio pel public avant ch'els pon darcheu branclar a lur genituors. (fh) fotografia: Linard Bardill

Grondas differenzas da predsches da chargiar l'auto

Cha la forza per fer ir ün auto electric cuosta damain cu benzina u diesel, quello es pel mumaint auncha evidaint. Ma scha's stu charger l'auto electric i'l public as vegna confrunto cun ün marcho insurvisibel e fich grondas differenzas da predsches. Perche? Üna retschercha a Samedan in Engiadina'Ota.

Arduond 80 pertschient da las transacziuns da charger ün auto electric capitin privat, stima l'organisaziun Swiss eMobility, chi'd es qualchosa scu ün'associaziun centrela per la mobilitad electrica. «Da metter ad ir ün staziun da charger a chesa cuosta intuorn 2000 francs», declera Krispin Romang, il mneder da gestiu da Swiss eMobility. A chesa as discuorra, pel solit dal charger plaun cun ün prestaziun maximela da 22 kilowatts.

Per metter ad ir ün staziun da charger i'l public as stögla fer quint cun cuosts da püs 100000 francs, tuot tenor l'infrastructura (per exaimpel ün charger svelt, cun ün prestaziun maximela da fin 350 kilowatt sün ün parkegi dasper la autostreda), uschè Krispin Romang. E precis quels cuosts sun eir ün part chi faun oura las differenzas da predsches per charger i'l public. Oters facturs chi influenzeschan il predsches sun il scopo, dimena marketing u ün servezzan al cliaint u eir las cunvegnes ed ils contrats traunter ils furnituors da la forza electrica ed ils servezzans da las staziuns da charger.

Marcho giuven e dinamic

Eir scha la magiurited chargia a chesa u in büro, restan istess auncha bundant 20 pertschient, chi stöglian charger per via. Il marcho cun staziuns da charger es auncha fich giuven, dinamic e poch cler. Que perche cha que do bgers servezzans sün differents levels, chi calculuschan lur predsches suot cundiziuns variablas. E per fer gnir auncha ün pöin



Staziun da charger autos electricas da la firma Plug'n Roll, chi tuoche a la Repower.

fotografia: Repower

pü cumplicho: traunter la gronda quantidada purteders da prestaziun do que differentas sorts dad abunamaints cun predsches pü favuraivels e differentas metodos da roaming (otras cundiziuns scha's chargia in ün rait estra) per charger ün auto electric.

Ün exaimpel: A Samedan illa chesa da parker dal Coop cuosta que 29 raps da charger ün kilowatt, tal servezzan dad Energie 360°. Intaunt cha's vo a fer las cumischuons tal Coop as parca lo gratuit. Be giüsta 170 meters inavaut, illa chesa da parker Bellevue as peja 74 raps per ün kilowatt, tal servezzan Plug'n Roll, chi tuoche a la Repower. La prim'ura cha's parca lo, es que eir gratuit, zieva as peja auncha il

parkegi. Tuot tenor inua cha's chargia as peja eir auncha ün taxa iniziela, e tuot tenor quaut lösch cha's chargia e parca dvainta que alura eir adüna pü cher. Tenor Michael Bänziger, da la comunicaziun da l'interpraisa Energie 360° possan els spordscher uschè bunas cundiziuns grazcha ad ün partenedi cul Coop, chi vela per tuot la Svizra.

Thomas Grond, il mneder da la comunicaziun da l'interpraisa Repower declera eir scu cha lur predsches as metta insemel: «Que nu dependa be da la forza electrica chi vain our dal büschen. Que dependa impustüt eir dals cuosts cha que ho vulieu per metter ad ir la staziun da charger, inua cha quella sto e

cun che scopo ch'üna interpraisa metta a disposiziun uschè ün staziun da charger.» Cha que detta tschertas butias, restaurants ed hotels chi spordschan a lur cliaints da charger gratuit cun l'idea chi vegna per la peja consumu u cumpro dapü.

E da l'otra vart detta que però staziuns da charger, per exaimpel davaunt büros chi füssan pensadas per lavurants – chi chargian natürelmaing per ün predsches pü favuraivel – e main per gliued estra. «Cler es però, cha cun quistas staziuns da charger autos electricas nun ho auncha üngün fat ün grand guadagn», declera Thomas Grond. Tar la Repower es la part da l'affer aunch'adüna minimela, congualeda

culla producziun e la vendita da la forza electrica.

20 apps da congualer

Thomas Grond e Krispin Romang chi viagian dal rest eir privat cun autos electricas, relativeschan la situaziun e decleran, cha scu manaschunz dad ün auto electric s'adüsa landervi da stüder ouravaunt inua cha's passa ed alura da congualer inua cha que fetscha sen da charger l'auto. «Pü svelt cha que stu ir, e dapü cuosta que», uschè Krispin Romang. Ma cha que saja dal rest eir tar il Benzin ed il Diesel uschè: chi chi stu ir a tanker dasper l'autostreda peja suvenz bger dapü.

Thomas Grond do tiers ch'el hegia installa passa 20 applicaziuns sül telefonin, per pudair charger il pü favuraivel dapertuot inua ch'el vo. «Que do ün staziun giò l'Italia, inua ch'eu pej il pü poch cun ün'abunamaint dad ün servezzan tudas-ch. Cul temp as so, inua cha's passa ed inua cha's ho temp da charger. Que es ün adüs.»

Pel mumaint saja que schont auncha magari difficil dad incler quista dinamica, do tiers eir Krispin Romang. Impustüt perche cha'ls differentes models dad abunamaints tiran pütöst adimaint al marcho dals telefonins. «Nus spettains cha'l marcho as armonisescha bainbod e cha que dvainta pü survisibel pels consuments. Swiss eMobility lavura actualmaing vi dad ün charta da predsches, inua cha las transacziuns da charger sun visiblas», declera Krispin Romang. Que vess alura eir da sustegner ils consuments pertuchand la trasparenza dals predsches. Supplementmaing es la Swiss eMobility landervi da metter ad ir ün standard da la bransch, scu cha'l mneder da gestiu Krispin Romang declera: «Pel mumaint vela quel però be scu cussagliaziun e nun es auncha impegnativ.»

La Repower ed Energie 360° faun dal rest, scu eir ün pruna otras interpraisas dad energia e forza electrica, part da l'organisaziun e sustegnan l'idea da Swiss eMobility dad installer ün standard per la bransch.

Olivia Portmann-Mosca/fmr

L'avegnir da la butia resta intschert

Davo cha la problematica pro'l personal da la butia para dad esser scholta, sun ils commembers da la Cooperativa Butia Tarasp gnüts infuormats cha la suprastanza as retira in globo sülla fin da l'on 2024. I's tratta d'ün situaziun spinusa chi dà rumpatesta per l'avegnir da l'unica butia da la fracziun.

La FMR ha rapportà plüssas jadas davart la situaziun spinusa pro la Cooperativa Butia Tarasp. Adüna cur chi paraiva da funcziunar tant inavaut, gnivan pro oters problems e la suprastanza da la cooperativa es statta confruntada cun novs obstaculs.

Davo cha'ls respunsabels han pudü preschentar ils ultims ons als raduond 140 commembers cifras tant inavaut satisfacentas, nu piglian las difficultats propi ün fin. Duos butieras han bandunà ils ultims ons la butia da Tarasp, però pel mumaint para la situaziun dal personal dad esser sün buna via. Cun Andrina Schlegel chi viva a Tarasp e cun Josefina Steiger da Guarda, e cun otras persunas chi lavuran parzialmaing e tenor bsögn, s'ha la situaziun balchada ed ils respunsabels han pel mumaint ün problem damain.



Cornelia Koch e Jachen Jenny bandunan la suprastanza, sülla fotografia manca Barbara Niederhauser. fotografia: mad

La suprastanza as retira in globo

A la radunanza dals 28 da gün d'eiran preschaintas 33 commembras e commembers chi sun gnüts orientats davart la situaziun actuala. La presidenta Cornelia Koch ha pudü orientar davart ün'acziun cun donaziuns chi ha portà bundant 6500 francs a favur da la butia.

Ün'otra orientaziun, main positiva, es però statta quella cha'ls trais commembers da la suprastanza han desdit lur carica sülla fin dal 2024. Cornelia Koch, Jachen Jenny e Barbara Niederhauser nu's laschan plü eleger pro las proschas tschernas. Ils preschaints sun gnüts intimats da's metter a dis-

posiziun pella suprastanza da la Cooperativa Butia Tarasp, però ingün nun ha muossà interess per quella carica.

Cun ün comunicaziun sco clom d'agüd ha Jachen Jenny lura scrit d'incuort als associats cha sch'ingün nu füss pront da surtour respunsabilità, cha lura füss il futur da la butia periclità.

Sco cha'ls respunsabels han orientà, as prevezza da serrar la butia duos davomezdis l'eivna per spargnar cuosts.

Vendità dal Hotel Tarasp

Sco cha'ls preschaints sun eir gnüts orientats es gnü vendü l'Hotel Tarasp a Fontana güst dasper la butia. La suprastanza da la butia ha subito tut sü contact culs cumpraders e tscherchà il discuors per gnir a savair che cha quai pudess significar per la butia. Ils cumpraders sun pronti da tour sü contact cun Riet Fanzun, commember da la gruppa da proget Café Butia, e sclerir la situaziun. La butia as rechatta in ün chasa chi appartegna al cumün da Scuol e perquai sun ils respunsabels eir averts per otras opziuns.

La posta integrada illa butia es ün part importanta chi güda da sgülar la finanziaziun. Per cha quella saja inavaut pronta da collavurar, sto esser la butia averta almain 30 uras l'eivna. Rumpatesta dà a la cooperativa eir il fat chi stuvessan gnir fattas diversas renovaiziuns ed adattamaints.

Uschè as vezza cha'l futur da la butia a Tarasp es intschert ed es dependent da chattar gliued chi'd es pronta da collavurar e da's metter a disposiziun per la suprastanza. Quai es eir stat il motiv cha la suprastanza ha orientà repetidmaing ils commembers per scrit da collavurar per sgülar inavaut ün butia in cumün. Benedict Stecher/fmr



DIE SCHÖNSTEN

Restaurant Terrassen

2024



Entspannen Sie auf unserer Terrasse mit prächtiger Aussicht auf die unterengadiner Berge und geniessen Sie währschaftes, mit liebe kreierte Angebot. Gemäss unserem Motto «eine Spur persönlicher» erleben Sie Gastfreundschaft ob beim Apero, zum Mittagessen oder beim Huuskaffi.

Prümaran Prui Mountain Restaurant - Bergstation Sesselbahn - 7551 Ftan
Tel. 081 864 03 40 - willkommen@prui.ch



MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

Ein Ausflug könnte nicht schöner ausklingen als auf der Panoramaterasse des Hotels Morteratsch – eine der schönsten im Engadin. Glücksgefühle kommen auf beim Anblick der verschneiten Bergwelt.



Hotel Morteratsch · 7504 Pontresina · 081 842 63 13 · mail@morteratsch.ch



Das Hotel Salatrains liegt auf dem sonnigen Hochplateau oberhalb von St. Moritz mitten im berühmten Skigebiet Corviglia.

Gastfreundschaft, Komfort und Gourmetgenuss vereinen sich im Salatrains und dessen Sonnenterrasse zu einem unvergesslichen Ferienerlebnis. Geniessen «over the top of the world» auf über 2000 m.ü.M.

Ihre Familie Kleger

Hotel Salatrains · Via Salatrains 12 · CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 830 07 07 · info@salatrains.ch



In der Alp-Schaukäserei können Sie das alte, traditionelle Käser Handwerk auf dem offenen Feuer miterleben und bei einem reichhaltigen Alp-Brunch, Lunch oder Zvieri-Plättli die hergestellten Produkte gleich selbst verkosten. Geöffnet von Mitte Juni bis Ende September

WWW.ALP-SCHAUKAESEREI.CH
TEL. 081 842 62 73



Alp-Schaukäserei
Morteratsch



OVAVERVA

Hallenbad · Spa · Sportzentrum

St. Moritz

Wir begrüßen Sie gerne zum Frühstück, Mittag-, Abendessen und zwischendurch für Kaffee und Kuchen sowie Apéro im OVAVERVA Bistro mit Terrasse und Blick auf das Bergpanorama. Täglich geöffnet ab 9.00 Uhr

OVAVERVA Bistro

Via Mezdi 17 · 7500 St. Moritz
081 836 61 00 · bistro@ovaverva.ch · www.ovaverva.ch

Zu gewinnen:
Fr. 50.- auf der
Siegeterrasse zum
Geniessen



Geben Sie einer der hier präsentierten Terrassen Ihre Stimme (QR-Code scannen) und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Wertgutschein.

Scannen und abstimmen!



Teilnahmeschluss: 11. August 2024

Traditionelle und moderne Choräle – und ein Abschied

Die letzte Woche stand – neben geistlicher Chormusik – ganz im Zeichen der Abschiedstournee des langjährigen Dirigenten der Engadiner Kantorei, Stefan Albrecht. Er dirigierte in der Karlskirche in St. Moritz-Bad zum letzten Mal die Sängerinnen und Sänger der Engadiner Kantorei.

Nach 33 Jahren am Dirigentenpult leitete Stefan Albrecht am 26. Juli seinen Chor zum letzten Mal. Und es wurde zu einem festlichen, beschaulichen, alle Sinne berührenden Erlebnis.

Zu Beginn überraschte die Co-Dirigentin Katharina Jud mit dem modernen und nicht einfach zu interpretierenden Werk «Alma redemptoris mater» der 1980 geborenen Dobrinka Tabakova, das der Chor sehr schön umzusetzen vermochte. Das unterhaltsame und klug zusammengetragene Programm führte ein fachkundiges Publikum dann abwechselungsweise ins 16., 19. und 20. Jahrhundert. Die Aufteilung in Teilchöre für das «Deutsche Magnificat» von Heinrich Schütz ergab eine subtile Kommunikation der beiden Gruppen untereinander, die luftig von Katharina Jud moderiert wurde.

Dirigentenwechsel

Nach einer kurzen Pause, die vom Publikum in fast andächtiger Stille zur Verarbeitung der Klangfülle benutzt wurde, erfolgte dann der Dirigentenwechsel: Katharina Jud überliess Stefan Albrecht den Platz am Dirigentenpult. Mit ausladenden Gesten, energischen und doch weichen Bewegungen leitete der 1962 geborene und nun zurücktretende Albrecht das herausragende Werk «Die



Die zufriedenen Co-Dirigenten Stefan Albrecht und Katharina Jud nach getaner Arbeit.

Foto: Jürg Keller

Verkündigung Mariae» des leider viel zu jung verstorbenen Schweizer Komponisten Willy Burkhard.

Nach Werken von Brahms und Bruckner stand das gemäss Programmheft letzte Stück an, «Jesus und die Krämer», ein wiederum eher modernes Stück. Auch weniger bibelkundige Zuhörer bemerkten schnell, worum es Zoltan Kodaly in seinem Werk ging: die Vertreibung der Händler aus dem Tempel, wie es schon die Evangelisten Johannes, Markus und Lukas beschrieben hatten.

Blick in die Zukunft

Der Name «Engadiner Kantorei» leitet sich nicht, wie man meinen könnte, vom Herkunftsort der Chormitglieder ab. Der Name geht auf den Gründungsort der Formation zurück: ideell als «Jugend-singlager», unter anderem von Hannes Reimann gegründet, und bis Ende der 1950er-Jahre im St. Moritzer «Stahlbad» beheimatet, wo sich auch der Name «Engadiner Kantorei» herauskristallisierte. Ab 1960 übersiedelte das Jugendsinglager für lange Zeit in die «Laudinella». 1992 übernahm dann Stefan Albrecht

das Dirigat seines Vorgängers, Stephan Simeon, wobei sich auch damals nichts am Konzept änderte: der Chor setzt sich jedes Jahr neu zusammen.

Obwohl mit dem Abgang von Stefan Albrecht nun eine neue Ära eingeleitet wird, machen sich die Chormitglieder keine Sorgen. Auch die nächsten Jahre soll das alte Konzept noch weitergeführt werden: eine Woche Probe mit Unterkunft in der Academia Engiadina in Samedan, dann eine Konzertwoche an verschiedenen Orten im ganzen Kanton Graubünden. Dabei soll der Ge-

danke des «Jugendsinglagers», ein Begriff, der heute altbacken klingt, nach wie vor gelten. So soll der Chor auch weiterhin nur aus musikbegeisterten, talentierten Mitgliedern bestehen, die nicht unter 16, aber auch nicht über 40 Jahre alt sein sollen.

Gleichzeitig mit dem Abgang des Dirigenten ändert sich auch die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes. Er wird deutlich jünger sein als bisher, was eigentlich auch der Vereinsidee entspricht. Als neue Co-Dirigentin stellt sich mit Sarah Giger eine ausgewiesene Musikpädagogin an die Seite von Katharina Jud. Giger war selbst in früheren Jahren Mitglied der Kantorei.

Bedeutungsvolle Zugabe

Als Zugabe wählte der scheidende Stefan Albrecht das bekannte, im ausgehenden 19. Jahrhundert geschriebene Abendlied von Josef Rheinberger aus; und das nicht ohne Grund: das ebenfalls unter dem Namen «Bleib bei uns» bekannte Lied war das erste Stück, das Albrecht mit seinem damaligen Chor einstudierte und von ihm 1992 dirigiert wurde.

Was viele einheimische Chorsängerinnen und -sänger sowie lokale Dirigentinnen und Dirigenten wissen: eine Gruppe von sehr guten Chormitgliedern macht noch nicht immer auch einen guten Chor aus. Dazu braucht es die Vermittlung von guten Leuten am Dirigentenpult, eine passende Liederauswahl und den Willen, sich der Musik hinzugeben. Und das konnte man am Abschiedskonzert von Stefan Albrecht am vergangenen Freitag sehr gut spüren. Schön zu wissen, dass dies auch in der Zukunft Bestand haben wird

Jürg Keller

Weiterführende Information unter:
www.engadinerkantorei.ch

Anzeigen

 **stellen.gr.ch**
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Handwerker/-in für die Werkstatt (100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



 **stellen.gr.ch**
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in (100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Nachtarbeiten

RhB-Strecke Samedan – Celerina, km 98.59 – 99.69
Nächte vom **13./14. Mai 2024 – 3./4. November 2024**
ohne Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag

Flankierende Massnahmen 2024/2025

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd**

**SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT**

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

**FRAUENHAUS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE**

 **St. Moritz**

OVAVERVA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum suchen wir ab 1. November 2024 bis 31. März 2025 **befristet** Sie als

MITARBEITENDE GÄSTEBETREUUNG 80% BEFRISTET (m/w/d)

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/offene-stellen oder unter www.ovaverva.ch

Informationen zur Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Eric Wyss, Leiter Betrieb, Telefon 081 837 33 28, eric.wyss@stmoritz.ch.

Interessenten/Innen senden bitte ihr komplettes Bewerbungsdossier in deutscher Sprache in elektronischer Form an: Gemeinde St. Moritz, OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum, Eric Wyss, Leiter Betrieb, Via Mezdi 17. CH-7500 St. Moritz, eric.wyss@stmoritz.ch

 **Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



Solidaritätsbeitrag für Lostallo



Bever An den Sitzungen vom 24. Juni und 11. Juli hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau; STWEG Crasta Mora; Budgetkreditfreigabe neue Fenster Gemeindegewohnungen: Im Budget der Gemeinde sind Kosten für die Fensteranierungen der fünf Gemeindegewohnungen mit 100000 Franken vorgesehen. Verschiedene Firmen offerierten den Fensterersatz, wobei einige Eigentümer aufgrund der Hauptofferenten bei der Bruno Clalüna Schreinerei AG Konkurrenzofferten einverlangten. Der Gemeindevorstand gibt den Budgetkredit über 100000 Franken für den kompletten Ersatz der Fenster der fünf Gemeindegewohnungen in der STWEG Crasta Mora frei und erteilt den Auftrag für die Lieferung der Bruno Clalüna Schreinerei AG.

Friedhof: Kreditfreigabe Gestaltung Urnengrabfeld: Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung wurde die überarbeitete Friedhofverordnung genehmigt und dort neu ein Urnengrabfeld für die Bestattung von Urnen genehmigt. Der Gemeindevorstand erteilt Kreditfreigabe über 5875 Franken für erste Massnahmen zum Umsetzen der neuen Friedhofarealplanung und erteilt den Auftrag der Schutz Filisur Gartenbau Landschaftsbau AG für die Ausführung.

Swisscom AG, Mobilfunkanlage auf Polycom-Antennenanlage: Am 22. Februar ging das Gesuch der Swisscom AG für die Erweiterung der bestehenden Funkanlage Polycom mit Mobilfunk für den Standort der Funkanlage auf Parzelle 92 in Spinaz der Gemeinde Bever ein. Die öffentliche Auflage erfolgte in der Zeit vom 29. Februar bis zum 19. März. Während der öffentlichen Auflagefrist ging eine Einsprache, zusätzlich mit Unterschriften von drei weiteren Mitunterstützern ein. Die Einsprache wurde der Antragstellerin Swisscom (Schweiz) AG, Ringstrasse 32,

7000 Chur für die Wahrung des rechtlichen Gehörs zugestellt und diese liess sich fristgerecht vernehmen. Nach der Durchführung des kommunalen Verfahrens des Baugesuches wurde dieses zur weiteren Behandlung inklusive der Einsprache sowie der Stellungnahme der Swisscom AG dem Amt für Raumentwicklung zur weiteren Behandlung zugestellt. Mit Entscheid vom 25. Juni eröffnete das Amt für Raumentwicklung die BAB-Bewilligung mit Einspracheentscheid. Der Gemeindevorstand folgt den Anweisungen des Amtes für Raumentwicklung und eröffnet die vorliegende BAB-Bewilligung zusammen mit dem Fachbericht Nr. 3594 vom 26. März des Amtes für Natur und Umwelt zusammen mit der kommunalen Baubewilligung der Gesuchstellerin sowie den Einsprechenden.

Salt Mobile SA i.V. Swiss Infra Services SA; Umbau/Erweiterung best. Mobilfunkanlage mit neuen Antennen: Am 2. Februar ging ein BAB der Salt Mobile SA i.V. Swiss Infra Services AG, Thurgauerstrasse 136, 8152 Opfikon ein. Das BAB wurde im Zeitraum vom 15. Februar bis zum 5. März 2024 öffentlich aufgelegt, innert Frist gingen bei der Gemeinde 15 Einsprachen mit insgesamt 49 Einsprechenden ein, welche gemäss der gesetzlichen Zuständigkeitsordnung an das Amt für Raumentwicklung, nach der Durchführung des rechtlichen Gehörs mit der Salt Mobile SA weitergeleitet und vom ARE im Rahmen der vorliegenden BAB-Prüfung mit beurteilt wurden. Der Gemeindevorstand folgt den Anweisungen des Amtes für Raumentwicklung und beschliesst, die vorliegende BAB-Bewilligung zusammen mit dem Fachbericht Nr. 3590 vom 11. März des Amtes für Natur und Umwelt zusammen mit der kommunalen Baubewilligung der Gesuchstellerin sowie den Einsprechenden zu eröffnen.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales; Vertragsverhandlungen für Loipenpräparation 2024–2028: Nach

verschiedenen Gesprächen mit dem bisherigen Leistungserbringer und weiteren Interessenten hat der Gemeindevorstand beschlossen, ein Einladungsverfahren für die Einreichung einer Pauschalofferte für die Bereitstellung der Beverser Loipen durchzuführen und hierzu drei Anbieter einzuladen.

Solidaritätsbeitrag Lostallo: Das Misox und insbesondere die Gemeinde Lostallo wurde bei Starkniederschlägen und nachfolgenden grossen Rufeniedergängen stark betroffen und leider kamen auch Personen bei den Unwettern ums Leben. Die Gemeinden werden zwar in verschiedenen Bereichen finanziell bei solchen Ereignissen unterstützt, um die Schäden an Flussgerinne etc. zu beheben, Schäden an der übrigen Infrastruktur wie Wasserversorgung und -entsorgung bleiben bei den Gemeinden aber zurück und führen zu einer hohen finanziellen Belastung. Der Gemeindevorstand beschliesst, der leidgeplagten Gemeinde Lostallo im Misox einen Unterstützungsbeitrag von 5000 Franken zukommen zu lassen.

Studienauftrag Umbau Arztpraxis in Wohnung: Der Gemeindevorstand beschliesst, der FH Architektur AG einen Studienauftrag für den Umbau der Arztpraxis in eine Wohnung zu erteilen, nachdem die Praxis in Bever per Ende Juli schliesst und spricht dafür ein Kostendach von maximal 5000 Franken inklusive Mehrwertsteuer.

Traktanden/Ablauf Versammlung Zweitheimische:

Am 31. Juli hat die traditionelle Gemeindeversammlung für Zweitheimische stattgefunden. Hierzu wurden die Teilnehmer jeweils persönlich per E-Mail sowie mit einer öffentlichen Publikation in der Engadiner Post eingeladen und zudem wurde eine Traktandenliste erstellt. Der Gemeindevorstand diskutierte die Traktandenliste. Es wurden folgende Traktanden festgelegt: 1. Begrüssung, 2. Recyclingkonzept und Standorte für die Entsorgung,

3. Projekt Erneuerung und Auffrischung Märchenweg Val Bever, 4. Verein Auenwelt Engadin, 5. Mutterkuhhaltung: Verhalten/Massnahmen, 6. Forstliche Massnahmen Gewässerraum Val Bever, 7. Varia

Abschluss neuer Leasingvertrag Kopiergeräte: Seit Jahrzehnten nutzt die Gemeinde Bever Kopiergeräte der Ricoh AG und hat dazu letztmals einen fünfjährigen Vertrag abgeschlossen, welcher nochmals um zwei Jahre verlängert wurde, nachdem die Geräte noch bestens im Schuss waren und klaglos liefen. Die Multifunktionsgeräte dienen als Drucker, zum Herstellen von Broschüren, zum Scannen wie auch zum Kopieren. Dem Scannen kommt immer mehr Bedeutung zu, das Kopieren nimmt ab. Die Gemeinde hat standardmässig immer die gleichen Geräte an der Schule und in der Gemeindeverwaltung mit gleich laufenden Verträgen. So können auch Toner etc. bei Bedarf ausgetauscht und Synergien genutzt werden. Nun läuft der Vertrag mit der Cofox per 31. August 2024 ab. Der Gemeindevorstand beschliesst, einen neuen Mietvertrag mit der Fa. Cofox AG für die Miete von zwei baugleichen Multifunktionsgeräten Ricoh/Gestetner IM C3010A über fünf Jahre abzuschliessen.

Stellensituation Werkdienst:

Im Werkdienst Bever arbeiten zurzeit vier Mitarbeiter mit 100 Stellenprozent. Der Werkdienst erfüllt vielseitige Aufgaben, die ständig zunehmen. Besprechungen und Abklärungen ergeben, dass der Werkdienst personell unterdotiert ist.

Es ist angedacht, im Werkdienst Bever eine zusätzliche Stelle im Gemeindeabwärtsbereich von ca. 60 bis 80 Prozent zu schaffen und mittels Rochade den bisherigen Gemeindeabwart in den Gemeindegewerkdienst als Gemeindegewerkarbeiter im Vollpensum zu übernehmen. Ein Mitarbeiter wird Ende Juni 2025 in Pension gehen, womit diese Stelle ebenso ausgeschrieben wer-

den muss. Der Gemeindevorstand beschliesst, mit der Stellenplanung/Ausschreibung weiterzufahren und demnächst die eine Stelle auszuschreiben und nach Klarheit zur Pensionierung auch die zweite Stelle.

Infrastruktur; Budgetkreditfreigabe 33900 Franken, Ersatz Schneeschleuder: Im Budget ist der Ersatz der Schneeschleuder vorgesehen, welche am Kommunaltraktor Fendt angebaut werden kann. Mit der bisherigen Schneeschleuder der Fa. Westa war der Werkdienst sehr zufrieden, weshalb wieder dasselbe System zur Beschaffung empfohlen wird. Der Systemvorteil liegt darin, dass Konkurrenzmodelle teilweise fast um 10000 Franken teurer sind, dagegen aber kein Kurvenfahrersystem haben, welches auf dem teilweise engen Winterwiderwegnetz unbestreitbare Vorteile hat. Die nun offerierte Schleuder weist neu eine Räumbreite von 1800 mm aus und fällt somit neu um 20 cm breiter, womit ein effizienteres Schneeräumen möglich ist. Der Gemeindevorstand stimmt einer Budgetkreditfreigabe für die Beschaffung einer neuen Schneeschleuder Fa. Westa über 39000 Franken zu und erteilt den Auftrag für die Lieferung der Kohler Landmaschinen AG.

Budgetkreditfreigabe 50000 Franken Umbau Infostelle Bever (Gemeindeanteil): Die Engadin Tourismus AG plant in Absprache mit der Gemeinde und der Rhätischen Bahn einen Refresh für die Tourist Information Bever. Dabei sollen die Räumlichkeiten sanft modernisiert und dem Erscheinungsbild des Brands Engadin angeglichen werden, was einen Wiedererkennungseffekt über alle Tourist Informationen von Engadin Tourismus mit sich bringt. Die Gesamtkosten für bauliche Massnahmen sowie für die Neumöblierung belaufen sich auf insgesamt rund 200000 Franken. Der Gemeindevorstand gibt den Gemeindebeitrag von 50000 Franken an den Refresh der Infostelle Bever im Bahnhofgebäude Bever frei. (rro)



Der Werkdienst der Gemeinde Bever soll eine zusätzliche Stelle im Gemeindeabwärtsbereich erhalten.

Archivfoto: Jon Duschetta

Samnaun wird zur WM-Destination

Nächstes Jahr findet in Samnaun die Tischeishockey-WM statt. Tischeishockey wird seit über 45 Jahren gespielt, inzwischen auf der ganzen Welt. Jedes Jahr findet die Weltmeisterschaft in einem anderen Land statt, 2025 im Zollfrei-Paradies.

FADRINA HOFMANN

Eine Holzplatte mit Bande, 51 Pfennig und zwei Legosteine – so wenig braucht es, um eine Weltmeisterschaftspartie im Tischeishockey auszutragen. Die nächste WM beginnt am 18. August in Lovran, Kroatien. Während einer Woche treten 88 Teilnehmende aus 13 Ländern gegeneinander an: Männer, Frauen, Kinder. Kategorien gibt es keine, die Regeln sind für alle gleich. Gespielt wird einer gegen einen über zweimal zehn Minuten.

Die Spielplatte ist professionell hergestellt. In der Bande befinden sich zwei Aussparungen, die Tore. Innen ist diese mit Neopren beklebt, die alle Spielmünzen beschleunigt. Bewegt werden die Platten mit den Legosteinen. Das Spielfeld ist in Strafräume und Mittelfeldsektoren eingeteilt, und das kleine runde Feld im Mittelpunkt der Platte dient als Anstosskreis. Wie im wahren Eishockey gibt es Penalties, Fouls, und der Puck muss ins Tor. Letzteres gilt aber nur, wenn der Puck ins Tor flitzt, ohne mehr als eine gegnerische Münze mitzureissen ...

Logiernächte und Aufmerksamkeit

Der Erfinder des Spiels ist der Münchner Journalist und Dozent Peter Linden. An einem sommerlichen Nachmittag, wenige Tage vor dem Start der Tischeishockey WM 2024, sitzt er in einem Restaurant im Unterengadin, die Spielplatte vor sich. Sein Gegner, Bernhard Aeschbacher, sitzt ihm gegenüber und überlegt seinen nächsten Spielzug. Fair ist diese Aufstellung eigentlich nicht, denn Peter Linden ist neunfacher Weltmeister in der Disziplin. Der Unterengadiner Tourismusdirektor hingegen hat das Spiel soeben kennengelernt, dies im Rahmen der Vorbereitungen auf die Tischeishockey-WM 2025 in Samnaun.

«Ich habe mir das Spiel anders vorgestellt, ähnlich wie Tischfußball», erzählt Bernhard Aeschbacher. Nun stelle er fest, dass es ein wahnsinnig schnelles und taktisch anspruchsvolles Spiel ist. Es erschliesst sich nicht auf Anhieb, warum für Samnaun eine Tischeishockey-WM Sinn macht. «Für uns sind Events interessant, wenn sie positionierungs- oder logiernächterelevant sind», erklärt der Direktor der



Tischeishockey macht sichtlich Spass, sowohl den Gegnern Bernhard Aeschbacher und Peter Linden als auch dem Schiedsrichter Moritz. Fotos: Fadrina Hofmann

Tourismus Scuol Samnaun Val Müstair AG. In diesem Fall werden während der ersten Septemberwoche des nächsten Jahres 800 Logiernächte in Samnaun durch den Anlass generiert. Die Teilnehmenden konsumieren in Samnaun, nehmen an Ausflügen teil, und es gibt eine willkommene mediale Aufmerksamkeit.

Geboren aus purer Langeweile

Peter Linden ist Reisejournalist und als Vorsitzender des gemeinnützigen «Münchner Freizeit Sport Club» für die Wahl der Austragungsorte der Tischeishockey-WM zuständig. Im Engadin fand bereits einmal eine Austragung statt, und zwar 2006 in Samedan und St. Moritz. Die WM-Wochen laufen immer ähnlich ab. Die Vorrunden sind am Montag und die Endspiele der Top 16 und das Finale erfolgt am Freitag. In den Tagen dazwischen lernen die Teilnehmenden und die Menschen aus der jeweiligen Region einander kennen. Sportliche, kulturelle und kulinarische Events werden organisiert.

Im Finale treten die weltbesten Spieler gegeneinander an – Frauen haben es bisher noch nie in die Medaillentränge geschafft. «Was die Leistung betrifft, sind die Besten mit hervorragenden Snooker- oder Dartspielern zu vergleichen», sagt der Erfinder des Spiels. Entstanden ist Tischeishockey übrigens während seiner Gymnasialzeit,

als er aus purer Langeweile im Unterricht begann, neue Spiele zu entwickeln. Von den rund 20 Spielen konnte sich nur das Tischeishockey durchsetzen. Das Erfolgsrezept: Das Brettspiel ist dynamisch und niederschwellig. Jede und jeder kann es lernen.

Begeisterungsfähige Gastgeber

Seit 47 Jahren organisiert Peter Linden als Vorsitzender des Vereins die Tischeishockey-WM. «Ich designe jedes Jahr den Anlass den Möglichkeiten des Austragungsortes entsprechend. Der Fokus in Samnaun wird auf dem hochalpinen Erlebnis liegen», erzählt er. Die Teilnehmenden werden biken, wandern, klettern, die Disc-Golf-Anlage und das kulinarische sowie das kulturelle Angebot im Tal nutzen.

Bei der Wahl der Austragungsorte legt Peter Linden Wert auf die Überschaubarkeit einer Region, auf eine touristisch attraktive Destination und auf positiv eingestellte Touristiker und Hoteliers, «die den Anlass nicht zu ernst nehmen, ihn aber auch nicht unterschätzen». In Bernhard Aeschbacher und in den Hoteliersfamilien Zegg und Hangl hat er solche Personen gefunden.

Zuschauer sind willkommen

Für die Tischeishockey-WM kann sich jede und jeder qualifizieren. Peter Lin-



Die Spielplatte stellen die Mitglieder des Vereins selber her, sie kann auch bestellt werden.

den wird im Vorfeld der Austragung auch in Samnaun Kennenlern-Spiele organisieren. Ausserdem werden acht Wild Cards für das Unterengadin reserviert. Gut möglich, dass Bernhard Aeschbacher ebenfalls zum Wettkampf antritt, sofern die Organisation des Anlasses ihn nicht zu stark beansprucht. Eine Spielplatte hat er jedenfalls bereits

erhalten. Die Austragungsorte der Vorrundengruppen sind noch nicht festgelegt. Das Finale wird aber auf jeden Fall auf der Bergstation der Luftseilbahn auf 2500 Meter über Meer stattfinden. Zuschauer sind erwünscht.

Informationen: www.tisch-eis-hockey.de

Benderer im Aufgebot für die Hockeytour

Eishockey Talina Benderer aus Sent steht im Aufgebot der Nationalmannschaft und kommt bei der Women's Euro Hockeytour (WEHT) vom 26. bis 31. August in Kloten zum Einsatz. Die 18-Jährige vom Club da Hockey Engiadina ist eine von drei auserwählten Torhüterinnen.

Während der Turniermodus der Euro Hockey Tour bei den Herren bereits längst Tatsache ist, feiert das Frauen-Nationalteam seine Tour-Premiere. Bei der WEHT handelt es sich um ein Fünf-Nationen-Turnier, an dem die Teams aus der Schweiz, Schweden, Finnland und Tschechien gesetzt sind. Die Teams aus Kanada, Deutschland und den USA kommen auf der Tour abwechselnd zum Einsatz. Im August wird die Schweiz mit der Austragung in Kloten die gast-

gebende Nation sein. Des Weiteren wird die Tour im November in Schweden fortgesetzt, bevor sie im Dezember in Finnland Halt macht. Den Abschluss bildet die Austragung im Februar des kommenden Jahres in Tschechien. Dank des eingeführten internationalen Turniers erhalten die Schweizerinnen die Möglichkeit, sich viermal pro Jahr mit den besten Teams der Welt zu messen.

Ob Talina Benderer nach ihrem Einsatz in Kloten auch bei den weiteren Spielen zum Einsatz kommt, wird sich zeigen. Im Februar dieses Jahres feierte Benderer bei einem 2:0-Sieg gegen Deutschland und einem 4:3-Erfolg gegen Schweden ihr Debüt in der Nationalmannschaft und erhält nun erneut die Chance, sich auf höchstem Niveau zu beweisen. (faw)

Laufsport Inmitten der Engadiner Bergwelt findet vom 9. bis 11. August das St. Moritz Running Festival statt. Das Festival beginnt am Freitag, 9. August, mit dem Race for the Cure rund um den St. Moritzersee und eröffnet damit auch das Festival Village in St. Moritz Bad. Am Samstag steht der steile und anspruchsvolle «Free Fall Vertical» auf dem Programm, während sich am Mittag die Kleinen, aber ganz Grossen am «Kids Race» behaupten können. Speziell zu erwähnen ist der «Run for Fun». In Zusammenarbeit mit Special Olympics Switzerland wurde damit ein Rennen für alle, auch Teilnehmende mit Beeinträchtigungen etabliert.

Ebenfalls am Samstag findet von 14.30 bis 18.30 Uhr der Sports & Health Summit auf dem Festivalgelän-

de statt. Kurzreferate von Experten aus verschiedenen medizinischen Bereichen stellen Kopf, Herz, Menstruation und Leistungsfähigkeit in den Kontext zu Bewegung und sportlichen Aktivitäten.

Höhepunkt des Festivals ist der 45. «Engadiner Sommerlauf» am 11. August, der mit einer Strecke von 25,5 Kilometern als Vorbereitung für einen Herbstmarathon gilt. Ganz neu ist in diesem Jahr der «Run S», ein Lauf über sechs Kilometer von Silvaplana nach St. Moritz.

In diesem Jahr werden sportliche Anstrengungen zudem belohnt: Mit der Muuvr-App kann man durch sportliche Aktivitäten Erfahrungspunkte (EXP) sammeln, die in Muuvs umgewandelt werden. Diese Muuvs dienen als Währung und können auf

dem Marktplatz der App für Ausrüstung, Eintritte für Events und einmalige Erlebnisse ausgegeben werden. Ein Highlight der App ist die EXP Trophy. Diese Trophäe geht an den Athleten oder die Athletin, der oder die sich während des Rennens am meisten angestrengt hat – hier zählen nicht nur die schnellsten Zeiten. Die EXP werden anhand der Herzfrequenz zonen berechnet: Je länger ihr euch in einer hohen Herzfrequenzzone befindet, desto mehr EXP sammelt ihr. Der Gewinner oder die Gewinnerin ist die Person, die während der Rennen die meiste Zeit in einer hohen Herzfrequenzzone gelaufen ist.

Für den Gewinner oder die Gewinnerin wartet ein Gratis-Start für das St. Moritz Running Festival 2025. (pd)

Neue «Anstrengungs»-Trophy beim Running Festival



Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Der heilige Mauritius berichtet



St. Moritz Vor den Sommerferien hat mein Gemeindevorstand, fleissig wie er ist, in den Monaten April bis Juni 88 Geschäfte erledigt und 30 Baugesuche wie beantragt abgeknickt. Demgegenüber hat ein durchschnittlicher Hund in St. Moritz während dieser drei Monate rund 140 Geschäfte abgewickelt.

Parkhaus top, Dach rünn

«Parkhaus komplett renoviert; präsentiert sich gut und hell», schreibt eine Google-Rezensentin über das Parkhaus Quadrellas. Ein anderer meint, er habe für einen Tag Parkieren seine Niere verkaufen müssen. Tatsächlich wurde das Parkhaus Quadrellas im Jahr 2023 für die nächsten 15 Jahre flott gemacht. Bis aufs Dach, das während der Sanierung keine Auffälligkeiten zeigte, nun aber undicht ist. Da dieser Tage der Polizeiposten und die angrenzenden Wohnungen saniert werden, zogen die Ordnungshüter in Container, die wiederum auf besagtem undichtem Parkdeck stehen. Entsprechend kann das Dach erst 2025 in Angriff genommen werden. Bis dahin soll die Angelegenheit überwacht werden. Für die Bewerksstellung hat mein Gemeindevorstand das bereits für ein Dachsanierungskonzept offerierte Honorar des Generalplanerteams um 18850 Franken (exkl. MWST) erhöht. Mit den bereits offerierten, aber bisher nicht in Anspruch genommenen Leistungen für die Zustandsanalyse und das Sanierungskonzept des Dachs über 36250 Franken ergibt das dann 55100 Franken. Mein Vorstand möchte schliesslich nicht, dass ein so schön saniertes Parkhaus einen gröberen Dachschaden erleidet.

Oh Islas in the Sun...

Die Eissporthalle Islas mausert sich hier langsam zur Telenovela, jede Ausgabe eine neue Episode. Inhaltlich hält die Dramatik allerdings dieses Versprechen keineswegs. Es fehlt an Liebesgeschichten und Eifersuchtszenen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Das Preisgericht hat das Programm für den Projektwettbewerb mittlerweile genehmigt. Im Oktober 2024 soll das Bewerbungsverfahren für die Generalplanenden abgeschlossen werden. Im März 2025 darf mein Volk dann über den Projektierungskredit und die Altlastensanierung abstim-

men. Mein Vorstand hat dieses Vorgehen so gebilligt und die Publikation auf der Ausschreibungsplattform si map.ch vorgestellt. Ebenfalls hat er nach einem selektiven Verfahren das Mandat für die Projektleitung Bauherrschaft vergeben.

Das Alter hat jetzt ein Konzept

Nicht wenige Menschen in St. Moritz haben bereits das eine oder andere Jahrzehnt hinter sich, leben aber noch. Um diesem Umstand gerecht zu werden, hat meine Gemeinde ein Alterskonzept erstellt. Es basiert auf soliden fünf Säulen und wird unter Einbezug der Bevölkerung umgesetzt. Was in etwa dazu gehört, konnte neulich diesem Presseerzeugnis entnommen werden. Mein Vorstand hat das Konzept genehmigt und eine erste Tranche Massnahmen in die Umsetzung geschickt. Die Sozialen Dienste werden als Anlauf- und Koordinationsstelle walteten. Altern müssen die Einwohnerinnen und Einwohner hingegen noch selber, diese Aufgabe wird bis auf Weiteres nicht von der Gemeinde übernommen. Ich persönlich werde davon natürlich auch profitieren, bin ich doch bereits über 1730 Jahre alt.

Über diese Brücke wirst du geh'n

Mein Gemeindevorstand ist nicht zufrieden mit der Fussgängerquerung, die über die Via Grevas vom Bahnhof zum See führt. Die Stelle ist eng und der Übergang in Richtung Waldhaus und Meierei unbefriedigend, daran ändert auch nichts, dass der See selber hübsch ist. Weil trotzdem viele Spazierende diesen Weg täglich wählen, will mein Vorstand nun eine Fussgängerbrücke planen. Er lässt dafür einen offenen Projektwettbewerb ausschreiben. Dieser soll Ende 2024 abgeschlossen sein. Danach könnte zeitnah gebaut werden, verspricht meine Verwaltung.

Strassenzustände wie im Süden

Weil meine Subjekte im Gebiet Suvretta wie die Wilden gebaut haben, ist nun der Belag an der Via Suvretta und der Via Puzzainas unschön geworden. Die Rede ist von Rissen, Schlaglöchern, Unebenheiten und Deformationen, wie man sie in der Regel aus den Ferien im Ausland kennt. Dass es so weit gekommen ist, liegt auch an der mangelnden Tragfähigkeit und an fehlenden seitlichen Befestigungen. Meine



Unter Einbezug der Seniorinnen und Senioren wurde ein Alterskonzept erarbeitet. Die EP/PL berichtete Mitte Juli darüber. Foto: Reto Stifel

Abteilung Infrastruktur & Umwelt hat sich dem Sanierungskonzept bereits angenommen. Für die Sanierung der Via Puzzainas ist ein Flächentausch zwischen den Parzellen 1882 und 770 nötig, ohne Ausnutzung. Im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision sollen die unterschiedlichen Zonen ausgeglichen werden, somit fällt keine Entschädigung an. Hernach soll eine weitere Bereinigung stattfinden, zwischen den Parzellen 1882 sowie 1938 und 855. Auf diese Weise dürfte der Strassenverlauf mit der Strassenparzelle korrespondieren. Mein Vorstand sah das so ein.

Manchmal muss Wald umziehen

Es gilt: Fällt irgendwo etwas Wald weg, muss er anderswo kompensiert werden. Derzeit arbeitet meine Abteilung Infrastruktur & Umwelt an diversen Vorhaben, die einen Ersatz von Waldfläche nötig machen. Etwa die geplante Langlaufloipe Französische Kirche nach Pro San Gian. Vor allem aber ist es die Talabfahrt Signal, die nach Ersatz verlangt.

Mein Gemeindevorstand hat veranlasst, zu prüfen, ob dieser Ersatz im Waldreservat «God Sur Chaunt Blais» bewerkstelligt werden kann. Ein Gutachten soll nun die Rahmenbedingungen dafür klären. Die Bäume sind angewiesen, sich bis zu einem de-

finitiven Entscheid nicht von ihren angestammten Standorten zu entfernen.

Autos an ihr Tempo erinnern

Geschwindigkeitsanzeigen ermöglichen der Autofahrerin, den auf dem Tacho angezeigten Wert mit dem tatsächlich gefahrenen zu vergleichen und diesen Wert wiederum in Relation zur signalisierten Höchstgeschwindigkeit zu setzen. Vor allem aber dienen sie der Verkehrssicherheit, da Kraftfahrzeugpiloten daran erinnert werden, anständig zu fahren. Meine Gemeinde hat entschieden, die bestehenden durch neue Anzeigen zu ersetzen. Sie sollen vor allem dort zum Einsatz gelangen, wo Schulen, Kindergärten und derlei stehen. Weil er gerade im Thema drin war, bat mein Vorstand ausserdem darum, jene Stellen an den Strassen ausfindig zu machen, an denen bauliche Massnahmen möglich sind. Zusätzlich sollen an der Via Tinus zur Sicherheit der Fussgängerinnen probenhalber Schwellen installiert werden.

Personalverordnung: Es wird vernehmliast

Im Rahmen der laufenden Totalrevision hat sich mein Vorstand ein zweites Mal über den Entwurf eines neuen Personalgesetzes und einer Personalverordnung gebeugt und diese beraten. Die daraus entstandene Fassung der

Vorlage hat er nun in die Vernehmlassung geschickt. Nach deren Abschluss werden die schriftlich eingegangenen Rückmeldungen geprüft und gegebenenfalls in die Verordnung hineingearbeitet. Die Entwürfe präsentieren sich soweit ordentlich entrumpelt und präzisiert.

Gästetaxe und Tourismusgesetz überarbeiten

In St. Moritz haben Gäste die Möglichkeit, eine obligatorische Gästetaxe zu bezahlen. Sie ist mit ein Grund dafür, weshalb es hier oben so schön ist. Aufgrund eines Auftrags aus dem Gemeinderat hat mein Vorstand nun eine Überprüfung dieser Taxen und Wirtschaftsförderungsabgaben eingeleitet. Ausserdem will er, dass eine Arbeitsgruppe zusammen mit einer externen Beratung eine Totalrevision des Tourismusgesetzes begleitet.

Beschwerde gegen Nichtungültigkeitserklärung

Aufmerksamen Geistern dürfte in Erinnerung sein, dass mein Vorstand dem Gemeinderat beantragt hatte, die Initiative zur Neuauflage der Ortsplanungsrevision Serletta Süd für ungültig erklären zu lassen. Das Parlament mochte diesem Antrag hingegen nicht folgen und befand die Initiative für gültig. Gegen diesen Entscheid ging beim kantonalen Verwaltungsgericht eine Beschwerde ein. Mein Vorstand hat nun beschlossen, dass mein Gemeinderat sich gegenüber dem Gericht dazu zu äussern habe. Bei Bedarf wird der Gemeinderat unterstützt durch die Gemeindeganzlei und den Rechtskonsulenten. Mein Vorstand selber verzichtet auf eine Stellungnahme gegenüber dem hohen Gericht im tiefen Tal. Es geht also um die Frage, ob ein Gültigkeitsentscheid nicht gültig sein soll. Sachen gibt's.

Ausserdem hat mein Vorstand: die Ergebnisse der Präqualifikation für den Gesamtleistungswettbewerb Areal Signal validiert, der Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalpark zugestimmt und sich auf die Sommerferien gefreut.

Gemeindebehörde St. Moritz Sie können dem hlg. Mauritius aus Ihrem Urlaubsdomizil gerne bunte Postkarten senden: Der hlg. Mauritius, c/o Kanzlei der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz. Oder per E-Mail an: mauritus@stmoritz.ch

Gemeindeversammlung vom 3. Oktober entscheidet über Planung neuer Kunsteisbahn



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 30.07.2024.

Vorprojekt Piazza da Sport Roseg:

Im Januar 2024 wurde das Planungsbüro Wegmüller AG mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes zur Erstellung einer Spiel- und Sportanlage im Bereich vom heutigen Sportpavillon und zukünftigen Hotel Flaz beauftragt. Um auch den Umfang und Aufwand für eine Kunsteisbahnanlage zu erörtern, wurde das auf solche Anlagen spezialisierte Büro Bertozzi Energieplanung AG mit weiteren Abklärungen beauftragt. Das Ergebnis der Studien liegt nun im Rahmen eines Vorprojektes vor. Der Gemeindevorstand hat die Erkenntnisse mit Daniel Wegmüller erörtert und ist zum Schluss gelangt, dass die Gemeindeversammlung vom 3.

Oktober 2024 zur Thematik «Kunsteisbahn auf der Piazza da Sport» befragt werden soll, bevor das Vorprojekt vertieft weiterbearbeitet wird.

Fonds «gemeindeeigene Bauten»:

Die Gemeinde Pontresina kannte früher einen Fonds «zur sozialen Wohnbauförderung». Als die Buchhaltung Anfang 2018 von HRM1 auf HRM2 überführt wurde, mussten alle Bilanzpositionen hinsichtlich ihrer Wertigkeit und tatsächlichen Nutzung überprüft werden. Dabei stellte sich heraus, dass einige Fonds seit geraumer Zeit nicht mehr genutzt worden waren. Daher beschloss man bei der Überführung, einige dieser Fonds in einem einzigen Fonds zu vereinen, der als «Fonds für gemeindeeigene Bauten» bezeichnet wurde. Der Gemeindevorstand möchte nun den Zweck dieses

Fonds so anpassen, dass die Mittel auch für den Erhalt und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische genutzt werden können. Die Zuständigkeit für die Anpassung des Reglements über den Fonds «Gemeindeeigene Bauten» der Gemeinde Pontresina sowie die Entscheidung über die Verwendung der finanziellen Mittel liegt bei der Gemeindeversammlung. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, für die Gemeindeversammlung vom 3. Oktober 2024 eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, damit ein Teil der Fondsmittel für den Erhalt und die Förderung des bezahlbaren Wohnraums für Einheimische genutzt werden kann.

Signalisation Wege, Velo- und Reitverbot:

Die Verkehrssignalisationen auf diversen Wegen im Taiswald/Val Roseg

und in der Val Bernina sind inkonsistent und teilweise nicht mehr gesetzeskonform. So fehlt den meisten bestehenden Signalen die heute notwendige rechtliche Grundlage in Form einer formellen Verfügung durch die Kantonspolizei (Kapo). Im Weiteren wird in Kürze ein neuer Bikeweg durch den Taiswald zur Verfügung stehen. Dieser hat die Aufgabe, den ganzen Fahrradverkehr entlang der Ova da Bernina Schlucht aufzunehmen und vom heutigen Wanderweg fernzuhalten. Ohne die entsprechenden Signalisationen würde die Entflechtung des Langsamverkehrs auf den beiden erwähnten Wegen nicht funktionieren. Die verschiedenen Signalisationsänderungen wurden von der Kapo am 23. Mai 2024 verfügt und am 20. Juni durch die Ge-

meinde öffentlich publiziert. Innert der 30-tägigen Frist zur Einreichung von Einwendungen oder Stellungnahmen wurden keine Eingaben gemacht. Der Gemeindevorstand hat das Signalisationskonzept verabschiedet. Dieser Beschluss wird demnächst im kantonalen Amtsplatz publiziert, versehen mit einem Hinweis auf eine 30-tägige Beschwerdefrist ans Verwaltungsgericht.

Baubewilligungen:

Auf Antrag der Bauverwaltung beziehungsweise der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand folgende Baugesuche:

Abbruch und Neubau, Chesa Terrafina, Curtins 22, Parz. 2133; Sanierung und Dämmung Dach, Chesa Culaischem & Centaure, Via da la Botta 84/86, Parz. 2508 / 2509. (jg)



Lions Club Oberengadin

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Club-Mitglied

Tullio Pola

3. März 1939 – 2. August 2024

Wir Lions trauern um einen lieben Freund, der seit 1967 über 57 Jahre ein treues Mitglied in unserem Club war.

Tullio wird uns mit seiner positiven Lebenseinstellung und den gemeinsamen Erlebnissen in bester Erinnerung bleiben.

Erlebnissen in bester Erinnerung bleiben.

St. Moritz im August 2024

Lions Club Oberengadin



Deine Schritte sind verstummt – doch die Spuren Deines Lebens bleiben. Die leuchtenden warmen hellen Farben, die Du so geliebt hast, sollen Dich in die Ewigkeit begleiten.

Danksagung

Helga Maria Cäcilia Albrecht-Schwarz

22. November 1938 – 10. Juli 2024

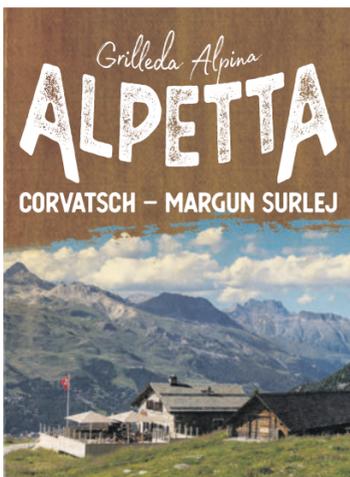
Von Herzen danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die grosse Anteilnahme.

Die vielfältigen Zeichen der Verbundenheit haben uns tief in unseren Herzen berührt.

Pontresina, im August 2024

Die Trauerfamilien

Grilleda Alpina
ALPETTA
CORVATSCH – MARGUN SURLEJ



ALPHORNKLÄNGE

Samstag, 10. August,
ab 15 Uhr



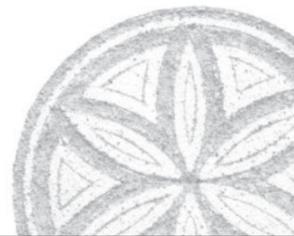
WWW.ALPETTA.CH

Alpetta: täglich, 10 – 17 Uhr
Jeweils samstags, 8. Juli – 26. August:
musikalische Unterhaltung ab 15 Uhr
und offen bis 20 Uhr

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



Giftiges Zaubermittel: Bittersüsser Nachtschatten

Giftpflanze der Woche Bittersüsser Nachtschatten oder Bittersüss hat verschiedene Volksnamen wie Heischkraut, Hirschkraut, Alpenranke, Saurebe, Seidelbeere, Stickwurz, Wasserranke oder Mäuseholz, Hundsbeere und Stinkteufel. Die Pflanze wird sinnbildlich auch als die Heimtückische bezeichnet. Möglicherweise ist diese Bezeichnung auf die unberechenbare Giftwirkung des Bittersüss zurückzuführen.

Die Pflanze kommt in ganz Europa vor, auch bei uns in den Alpen. Sie wächst gerne auf feuchten Böden, in Wäldern und an Flussufern. Sie liebt schattige oder halbschattige Orte.

Bittersüss wird 60 bis 150 Zentimeter hoch, wirkt etwas strauichig, in der Nähe des Bodens mit leicht verholztem Stängel. Der Stängel ist flaumhaarig, manchmal kletternd oder auch liegend. Die grünen Blätter sind gestielt, spitz-oval und am Grund manchmal zweifach gelappt. Die Blüten haben violette Kronblätter. Sie bilden eine kurze Röhre mit fünf ausgebreiteten bis zurückgeschlagenen Zipfeln. Die Staubbeutel sind verwachsen und bilden eine gelbe Röhre.

Der Griffel ist fünf bis neun Millimeter lang und hat an seiner Spitze eine kleine köpfchenförmige Narbe. Die Früchte zeigen sich als rote, glänzende, eiförmige Beeren. Oft sind unreife, halbreife und reife Früchte an derselben Staude zu sehen, weil sich nur wenige der ca. 40 Blüten gleichzeitig öffnen. Die Wurzel ist graubraun und bildet unterirdische Sprosse.

Wie alle Nachtschattengewächse gehört Bittersüss zu den Alkaloidpflanzen. Die giftigen Alkaloide heissen Solacein und Solanein. Ferner hat es eine wichtige Gruppe von Glycosiden, mit Soladulcin und Solasoin. Weiter kommen auch Saponine und Sterine



Die Giftigkeit der Beeren des Bittersüsser Nachtschattens nimmt mit zunehmender Reife ab. Fotos: Valentin Pitsch

Bestes Ergebnis für Juni seit 15 Jahren

Medienmitteilung Die Logiernächte der Hotels im Oberengadin sind im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat weiterhin positiv. Wie die Engadin Tourismus AG in einer Medienmitteilung schreibt, kann mit 112955 Logiernächten für das ganze Oberengadin das beste Ergebnis für den Monat Juni seit 15 Jahren verzeichnet werden, dieses liegt um 3,4 Prozent über Vorjahresmonat.

Während St. Moritz ein Plus von 8,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausweisen kann, melden die Hotels der Orte des Brants Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) insgesamt einen Rückgang von minus 1,5 Prozent. Dabei melden jedoch auch einzelne Orte aus dem Brand Engadin positive Zwischenergebnisse, so beispielsweise Pontresina eine Steigerung von 3,6 Prozent und die Hotels in Celerina erreichen gar ein Plus von 6,6 Prozent.

Bei den Herkunftsländern setzt sich der Rückgang an Gästen aus der Schweiz fort, dieser beträgt -1,8 Prozent zum letztjährigen Juni, die Logiernächte deutscher Gäste gingen im Juni gar um 7,8 Prozent zurück. Demgegenüber können für die Herkunftsländer Belgien (+16,9 Prozent), USA (+11,3 Prozent) und UK (+51,2 Prozent) erfreuliche Steigerungen verzeichnet werden. Diese genannten Herkunftsländer belegen auch die ersten Plätze in Rangliste für den Monat Juni, wobei der Anteil der Schweizer Gäste 50,4 Prozent, derjenige von Deutschland 10,6 Prozent, Belgien 8,96 Prozent, USA 7,8 Prozent und UK 3,6 Prozent beträgt.

Im Saisonverlauf der Sommersaison 2024 beträgt das Zwischenergebnis plus 4,5 Prozent zum letzten Jahr, dabei verzeichnet St. Moritz eine Steigerung von plus 10,6 Prozent, die Orte des Brants Engadin dagegen einen Rückgang von -2,2 Prozent. Auch hier sind wiederum grosse Unterschiede unter den Orten festzustellen, denn Maloja, Sils, Celerina, Pontresina, La Punt Chamues-ch, Madulain und S-chanf melden Zunahmen, während die verbleibenden Orte im Saisonverlauf zurückliegen. Auch bei den Herkunftsländern zeigt sich das gleiche Bild wie für den Juni allein: Während Schweiz (-2,7 Prozent) und Deutschland (-5,8 Prozent) verlieren, liegen die bereits vorgenannten Herkunftsländer im Plus. Der gesamte Kanton Graubünden liegt im Saisonverlauf -4,0 Prozent hinter dem letzten Jahr zurück.

Engadin Tourismus AG

vor. Interessant ist die Beobachtung, dass die Giftigkeit bei den Beeren mit zunehmender Reife abnimmt. So sind die reifen, roten Beeren am wenigsten mit den giftigen Alkaloiden belastet, während 30 Beeren nicht reifer Früchte bereits ein Kind töten können.

In vielen Kulturen wird und wurde der Bittere Nachtschatten als Zaubermittel verwendet. Im Schamanentum ist er auch Bestandteil von Hexensalben. Seine giftige, auch leicht narkotisierende Wirkung mag dazu beigetragen haben, dass früher diese Pflanze als Beruhigungs- und Betäu-

bungsmittel eingesetzt wurde. Die Wirkstoffe haben auch als psychoaktive Stoffe ihre Bedeutung. Oftmals werden und wurden die Blätter als Tabak in Mischungen verwendet, die entsprechende Halluzinationen auslösten.

In der Homöopathie werden noch heute Präparate mit Bittersüßem Nachtschatten angeboten, namentlich bei Schlafstörungen, bei Lähmungserscheinungen und als Beruhigungsmittel. Auch sollen homöopathische Mittel gegen Hauterkrankungen, Gelenkrheumatismus, Asthma, Enteritis helfen.

Für alle Eltern wichtig: Die Kinder darauf aufmerksam machen, die sehr giftigen unreifen Beeren des Bittersüss zu meiden und auch die reifen, roten Beeren ebenfalls nicht zu essen.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie Giftpflanzen der Woche beschriebenen Giftpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist explizit auf die Gefährlichkeit der beschriebenen Giftpflanzen und auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch in den Dossiers «Heilpflanzen» oder «Giftpflanzen» zu finden.

WETTERLAGE

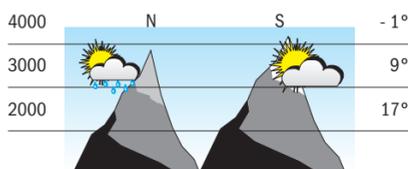
Wir liegen südlich einer sogenannte Luftmassengrenze, welche wärmere Luft von kühlerer Luft trennt. Wir verbleiben dabei ganz eindeutig auf der warmen Seite des Wetters. Es machen sich nur mehr schwache Störungsausläufer bemerkbar. Der Hochdruckeinfluss überwiegt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Teils sonnig, teils bewölkt! Anfangs ist der Himmel über dem Engadin oft aufgeklärt. Schon zeitig am Vormittag ziehen im Ober- und Unterengadin teils dichtere Wolkenfelder auf. Sie greifen von Norden her über, bleiben aber meist harmlos. Auch weiter im Süden (Bergell, Puschlav) machen sich ein paar durchziehende Wolkenfelder bemerkbar, die Sonne kommt hier allerdings nicht zu kurz. Die Temperaturen sind absolut sommerlich geprägt. Beispielsweise in Castasegna geht es am Nachmittag bis auf etwa 27 oder 28 Grad hoch.

BERGWETTER

Die kurze Wetterbesserung sollte man ausnutzen – für eine kleinere Wanderung oder Bergtour. Wo sind die Bedingungen über den Tag verteilt am besten? Wahrscheinlich in den südlichen Gebirgsgruppen, etwa in den Bernina Alpen und Richtung Livigno-Alpen!



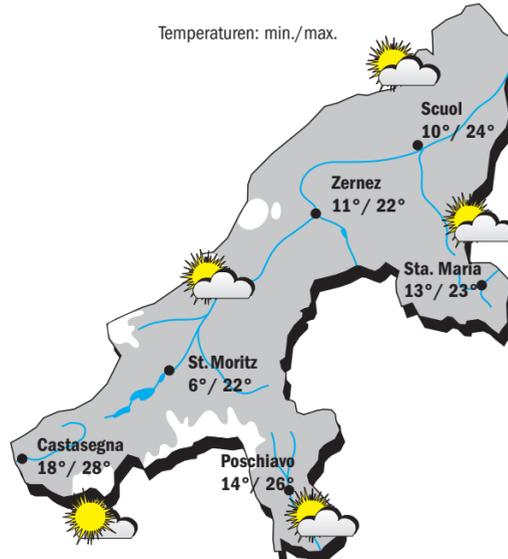
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	12°	Sta. Maria (1390 m)	15°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°
Motta Naluns (2142 m)	12°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 11 / 27	 12 / 30	 13 / 31

Temperaturen: min./max.

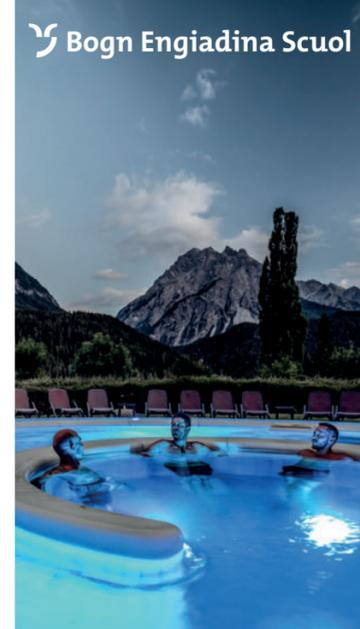


AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 7 / 23	 6 / 26	 8 / 26

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol



SILENZI – 15.08.2024
Bad und Sauna offen
bis Mitternacht.

Eintauchen und
geniessen.

